

"Spedizione in
a.p. 70% Filiale di
Bolzano

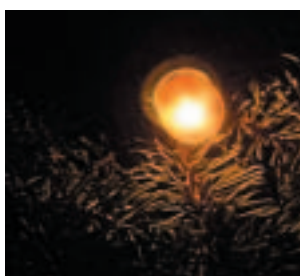
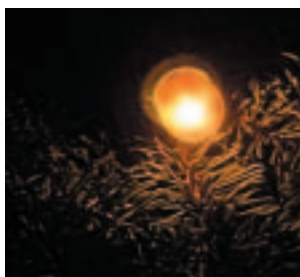


INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



DEZEMBER 2004

N° 56



Bleib einmal stehn und haste nicht
und schau das kleine stille Licht.
Hab einmal Zeit für Dich allein
zum reinen Unbekümmert sein.
Lass Deine Sinne einmal ruhn
und hab den Mut zum gar nichts tun.
Lass diese wilde Welt sich drehn
und hab das Herz, sie nicht zu sehn.
Sei wieder Mensch und wieder Kind
und spür, wie Kinder glücklich sind.
Dann bist von aller Hast getrennt,
Du auf dem Weg hin zum Advent.

Frohe Feiertage - Gesundheit und
ein glückliches Neues Jahr!

wünscht allen Mitbürgerinnen und
Mitbürgern aus nah und fern

Bürgermeister
Willi Rainer



**Gemeinderat
25.10.2004**

Bearbeitet
von Dr. H. Messner

- Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Umwidmung eines Teilstückes der Gp. 1855/2 von „Wald“ in „Zone für touristische Einrichtungen – Campingplatz“ und Abänderung des Art. 25 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan der Gemeinde Sexten (Antragsteller: Caravan Park Sexten GmbH)
- Der Bürgermeister erinnert an den Beschluss des Gemeinderates Nr. 015 vom 28.06.2004, worin der Gemeinderat die weitere Behandlung dieses Tagesordnungspunktes bis zum Vorliegen der nachstehend angeführten Voraussetzungen vertagt hatte:

- erfolgte Kulturänderung des betroffenen Gebietes
- Gutachten der Gastgewerkekommission
- Gutachten der Gemeindebaukommission
- Grundzusage der Gemeinde Innichen betreffend den Erwerb von 2.950m² der Gp. 1871/1 für die Errichtung von 40 Campingstellplätzen

(Ass. Josef Villgrater betritt den Sitzungssaal)

Er unterbreitet dem Gemeinderat sodann den Beschluss des Landesforstkomitees vom 12.10.2004, welches der Kulturänderung bei Beibehaltung eines 15m breiten Waldstreifens entlang der SS 52 zustimmt sowie das Gutachten der Gemeindekommission für das Gastgewerbe vom 02.09.2004, welches unter der Voraussetzung, dass die Gesamtzahl 268 Stellplätze nicht überschritten wird, der qualitativen Erweiterung der Stellplätze des Campingplatzes zustimmt. Weiters bringt er dem Gemeinderat das Gut-

achten der Gemeindebaukommission vom 21.07.2004 zur Kenntnis, welche ein positives Gutachten mit Auflagen erteilt hat. Weiters verliest der Bürgermeister das Schreiben der Gemeinde Innichen vom 19. Oktober 2004, worin grundsätzlich die Bereitschaft bekundet wird, die 2.375m² der Grundparzelle 1871/1 KG Sexten an die Caravan Park Sexten GmbH abzutreten. In der Folge verliest der Bürgermeister vollinhaltlich die entsprechende Beschlussvorlage, welche nachstehende Bauvorschriften vorsieht:

Höchstzulässige urbanistische Kubatur: 10.000qm.

Höchstzulässige Stellplätze; Insgesamt 268

Bis zur Erstellung des Durchführungsplanes gelten weiters folgende Bauvorschriften: Höchstzulässige überbaute Fläche: 10%, höchstzulässige Gebäudehöhe: 8,5m, Mindestgrenzabstand: 5,00m, Mindestgebäudeabstand: 10,00m

In der darauf folgenden Diskussion bringt GR Karadar vor, dass ihm eine höchstzulässige Kubatur von 10.000m³ für eine qualitative Erweiterung des Campingbetriebes als zu gering erscheine. Auch andere Gemeinderäte bringen dieselben Bedenken vor (so GR Lampacher Andreas, Ass. Josef Villgrater, GR Klammer Hans Karl, GR Egarter Manuela). Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass eine Bauleitplanänderung nicht unabänderlich sei, sie schaffe nur den Rahmen für den Durchführungsplan, die Verteilung der Flächen und der Stellplätze erfolge dann durch den Durchführungsplan. Auch sei zu bedenken, dass der derzeitige Bauleitplan eine höchstzulässige Kubatur von 7.590m³ vorsehe, der derzeitige Bestand bei ca. 5.000m³ liege. Somit könne der derzeitige Bestand verdoppelt werden, womit eine beträchtliche qualitative Erweiterung verbunden wäre. Dennoch

schlagen verschiedene Gemeinderäte (GR Karadar, Ass. Villgrater, GR Egarter Manuela,) eine Erhöhung der höchstzulässigen Kubatur auf 13.000m³ vor. GR Stauder Dr. Hans Peter dagegen kritisiert das Landesforstkomitee, welches den Antrag um Kulturänderung angenommen hat mit der Bemerkung, dass „keine negativen Auswirkungen in hydrogeologischer oder forstlich-ökologischer Hinsicht zu erwarten sind.“ Dies sei inakzeptabel, da jede Veränderung derartige Auswirkungen mit sich bringt.

In der Folge bringt der Bürgermeister die Beschlussvorlage unter Abänderung des Indizes für die höchstmögliche Kubatur von 10.000m³ auf 13.000m³ zur Abstimmung. In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat mit 11 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen (Dr. Stauder Hans Peter, Geom. Paul Watschinger) bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, den Antrag um Abänderung des Bauleitplanes gemäß Beschlussvorlage, jedoch mit einer höchstmöglichen Kubatur von 13.000m³, zu genehmigen.

- Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Erhöhung der mittleren Höhe für Wohnhäuser in Landwirtschaftsgebiet

Der Bürgermeister erläutert die vorliegende Beschlussvorlage und den Antrag des Ortsbauernrates von Sexten vom 06.10.2004 und deren Hintergründe. Vor allem sei es oft schwierig, die vom Landesgesetz vorgesehene Erweiterung um 150 m³ im Landwirtschaftsgebiet vorzunehmen, wenn die Höhe nicht überschritten werden darf. Er verweist auf die eingegangenen Gutachten des ASGB, der örtlichen Höfekommission und des örtlichen Bauernbundes und bringt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht werden, beschließt der Gemeinderat in der darauf folgenden Abstimmung einstimmig mit 13



Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, den Antrag um Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen.

- **Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Ausweisung einer Zone für öffentliche Einrichtungen im Bereich der Festung „Werk Mitterberg“**

Der Bürgermeister erläutert die vorliegende Beschlussvorlage. Mit dem Antrag soll die gesamte Fläche der Festung Mitterberg in Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative umgewidmet werden. Er verweist auf die eingegangenen Gutachten des ASGB, der örtlichen Höfekommission und des örtlichen Bauernbundes und bringt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt in der darauf folgenden Abstimmung einstimmig mit 13 Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, den vorliegenden Antrag um Abänderung des Bauleitplanes zu vertagen.

- **Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Neuabgrenzung des Gewerbegebietes in Moos**

Der Bürgermeister erläutert die vorliegende Beschlussvorlage. Die Frage von Dr. Stauder, ob mit allen Grundbesitzern geredet wurde, bejaht der Bürgermeister. Er verweist weiters auf die eingegangenen Gutachten des ASGB, der örtlichen Höfekommission und des örtlichen Bauernbundes und bringt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt in der darauf folgenden Abstimmung einstimmig mit 13 Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, den vorliegenden Antrag um Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen.

- **Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindeausschusses Nr.**

148 vom 13.09.2004: Bilanzänderung: 3. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes – Finanzjahr 2004

Der Bürgermeister erläutert ausführlich die vom Gemeindeausschuss vorgenommene Dringlichkeitsmaßnahme und die einzelnen Abänderungen zu den Kompetenz- und Kassaausstattungen und weist auf das diesbezügliche positive Gutachten des Rechnungsrevisors hin.

Festgestellt, dass der Gemeindeausschuss mit gegenständlicher Beschlussmaßnahme im Interesse der Gemeinde gehandelt hat und nach kurzer Debatte beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 13 Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, die mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 148 vom 13.09.2004 vorgenommene 3. Abänderung zu den Kompetenz- und Kassaausstattungen des Jahreshaushaltes, Finanzjahr 2004, zu genehmigen und den entsprechenden Beschluss zu ratifizieren.

- **Bilanzänderung: 4. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes - Finanzjahr 2004**

Der Bürgermeister erläutert ausführlich die Beschlussvorlage und die einzelnen vorzunehmenden Abänderungen zu den Kompetenzausstattungen, welche sich aufgrund höherer bzw. neuer als auch niedriger Einnahmenfeststellungen gegenüber den Voranschlägen während des laufenden Finanzjahres ergeben haben und verliest das positive Gutachten des Rechnungsrevisors.

Der Vorsitzende weist auch darauf hin, dass mit gegenständlicher Maßnahme auch der Begleitbericht und der Mehrjahreshaushalt entsprechend abgeändert werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht werden schlägt der Bürgermeister vor, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat mit 11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (Stauder

Dr. Hans Peter, Watschinger Paul) bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

Mit demselben Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für unmittelbar vollstreckbar erklärt.

- **3. Ergänzung des allgemeinen Programms öffentlicher Bauarbeiten 2004 sowie des entsprechenden Finanzierungsplanes**

Der Bürgermeister erläutert ausführlich die Beschlussvorlage und die einzelnen vorzunehmenden Abänderungen am Programm für öffentliche Arbeiten und schlägt vor, nachdem keine Wortmeldungen vorgebracht werden, dieselbe zu genehmigen.

In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat mit 11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (Stauder Dr. Hans Peter, Watschinger Paul) bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

Mit demselben Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für unmittelbar vollstreckbar erklärt.

- **EWZ Waldheim: Genehmigung des neuen Durchführungsplanes für die Wohnbauzone Waldheim ausgearbeitet von Dr. Arch. Johannes Watschinger**

Der Vorsitzende erinnert daran, dass mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 22 vom 28.06.2004 der vormals genehmigte Durchführungsplan der EWZ Waldheim widerrufen und mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 23 vom 28.06.2004 der neue Durchführungsplan für die genannte Zone genehmigt worden ist. Allerdings sei dieser Entwurf nicht vollständig gewesen, während mit vorausgegangenem Beschluss sämtliche Teile des Durchführungsplanes widerrufen wurden. Somit sei es notwendig gewesen, verschiedene Teilbereiche des Durchführungsplanes ebenfalls zu überarbeiten und neu vorzulegen.



Aus der Gemeinde



Diese wurden in der Zwischenzeit vom beauftragten Architekten, Dr. Johannes Watschinger, ausgearbeitet.

Nachdem keine Wortmeldungen vorgebracht werden, schlägt der Bürgermeister vor, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 13 Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

► Ernennung des Rechnungsprüfers für den Dreijahreszeitraum 2005/2007

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Dr. Karl Gruber mittlerweile 6 Jahre als Rechnungsrevisor für die Gemeinde Sexten tätig ist und gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ersetzt werden muss, da keine Verlängerung des Auftrages mehr möglich ist. Er berichtet weiters, dass sich Dr. Franz Pircher aus Bruneck bereit erklärt hat, das Amt des Rechnungsrevisors für die Dreijahresperiode 2005-2007 in der Gemeinde zu übernehmen und schlägt vor, diesen zu ernennen.

In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 13 Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, ausgedrückt in gesetzlicher Form, Herrn Dr. Franz Pircher als Rechnungsprüfer der Gemeinde für die Dreijahresperiode 2005-2007 gemäß Beschlussvorlage zu ernennen.

► Genehmigung der neuen Bauordnung

Der Bürgermeister berichtet kurz über den Werdegang des Entwurfes der neuen Bauordnung: Der Südtiroler Gemeindenverband hat einen Vorschlag ausgearbeitet, welcher dann im Auftrag der Gemeinden des Hochpustertales vom Innichner Bürgermeisters Dr. Josef Passler überarbeitet wurde. Dieser Entwurf wurde wiederum von der Gemeinde Sexten in Zusammenarbeit mit dem Sachverständigen des Landes in der Gemeindebaukommission mit

Bedacht auf die hiesigen Verhältnisse genauer geprüft und leicht abgeändert. Das Ergebnis liegt nun vor. Nachdem allerdings die Genehmigung der Gemeindebauordnung von großer Tragweite ist und um allen Gemeinderatsmitgliedern genügend Zeit zur Durchsicht und Vorlage eigener Vorschläge einzuräumen, schlägt der Bürgermeister vor, diesen Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung zu vertagen.

In der darauf folgenden Abstimmung beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 13 Ja-Stimmen bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, den gegenständlichen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Bürgermeister gibt einen Überblick über die derzeit laufenden **öffentlichen Arbeiten** (Ergebnis Ausschreibung Schatzamtsdienst; Zufahrt Watschingerhöfe, Fahrradweg Ixenwald, Bau des Fernheizwerkes und des Fernwärmenetzes)

Ex-Cescio-Gebäude: Der Bürgermeister berichtet, dass mit der Postverwaltung Gespräche über eine Vermietung des Lokales aufgenommen worden sind. Dabei stellte sich heraus, dass der zu erwartende Mietzins nur rund die Hälfte des bisher erhaltenen Mietzinses ausmachen würde. Es stellt sich aber die Frage, ob nicht dennoch versucht werden sollte, die Postverwaltung für die Anmietung des Lokales zu gewinnen, da damit ein wichtiger öffentlicher Dienst im Gemeindehaus untergebracht werden könnte. In einer informellen Abstimmung spricht sich der Gemeinderat einstimmig bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern dafür aus, auch bei einem niedrigeren und auch beim angeführten Mietzins (ca. die Hälfte des früheren Erlöses) aus den angeführten Gründen die Vermietung an die Postverwaltung zu betreiben.



Gemeindevorstand
30.8.04 - 23.11.04

bearbeitet von Dr. H.
Messner

• Der Reinigungsdienst in der neuen Grundschule wird bis zum 31.8.2005 weiterhin von der Firma „Ecopolitina OHG der Bacher Martina & Co.“ durchgeführt. Der Vertrag ist entsprechend verlängert worden. Bei der Neuausschreibung wird man dann auch das renovierte Rathaus berücksichtigen. Die jährlichen Reinigungskosten der Grundschule betragen € 20.400,00 zuzüglich MWSt.

• An der Ausschreibung zur Lieferung und Montage der Serienmöbel für das umgebaute Rathaus haben sich insgesamt sechs Firmen beteiligt. Den Zuschlag erhielt die Firma „Ganthaler Büromöbel des Ganthaler Hermann“ aus Burgstall mit einem Angebot über € 77.422,00 zuzüglich MWSt. Der von der Firma Ganthaler vorgenommene Abschlag auf die Ausschreibungssumme betrug 21,676%.

• Die Arbeiten für die ordentliche Holzschlägerung für das Jahr 2004 sind an das Firmenkonsortium Tschurtschenthaler Robert aus Sexten und Schönegger Josef aus Vierschach vergeben worden. Sie haben ein Angebot über € 23,00 pro Festmeter eingereicht.

• Die Firma „Summerer Franz & Söhne KG“ aus Sexten ist mit der Lieferung von 150m³ Streusand zum Gesamtpreis von € 3.090,00 plus MWSt. beauftragt worden.

• Die Bauarbeiten zum Ausbau und zur Asphaltierung der Straße zu den „Watschingerhöfen“ sollen durch Verhandlungsverfahren mit vorhergehendem



halbamtlichen Wettbewerb vergeben werden. Dies hat der Gemeindeausschuss in der Sitzung vom 13.9.2004 beschlossen. Die Kostenberechnung sieht Ausgaben von insgesamt € 105.252,34, inklusive der MWSt. und der technischen Spesen, vor.

- Der Anteil unserer Gemeinde am Müllsammeldienst des Bezirkes Pustertal für das Jahr 2003 beträgt € 117.508,23. Der Gemeindeausschuss hat die endgültige Spesenabrechnung genehmigt und der Saldozahlung von € 28.090,14 zugestimmt.

- Der materielle Anteil 2 der Bauparzelle 812 in Einlagezahl 1010/II ist zum Preis von € 420.000,00 zuzüglich MWSt. an die Helmbahnen A.G. verkauft worden. Es handelt sich dabei um die Büroräume im Haus Sexten, die bisher von der Helmbahnen AG, dem Konsortium Skizentrum Hochpustertal und der Waldheimlifte KG angemietet wurden.

- Der Gemeindeausschuss hat die Abrechnungen der Verwaltung der Mittelschule Innichen über die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben des Schuljahres 2003/2004 genehmigt und der Aufteilung der Spesen auf die Gemeinden Innichen und Sexten zugestimmt. Sexten beteiligt sich an den ordentlichen Ausgaben mit € 11.594,70 von insgesamt € 27.946,20 und bei den außerordentlichen Ausgaben mit € 1.851,68 von insgesamt € 5.171,64.

- In der Ausschusssitzung vom 27.9.2004 bzw. 4.10.2004 sind drei unwesentliche Abänderungen an den Durchführungsplänen der Wohnbauzone „B“ – Auffüllzone Bruggerwiese (Antragsteller Hell Holzer Rita und Holzer Patrick), der Wohnbauzone „C1“ – Erweiterungszone Huter (Antragstellerin Lanzinger Martina) und der Wohnbauzone „C1“ – Erweiterungszone Huter (Antragstellerin Hotel Alpenblick OHG des Markus Lanzinger) beschlossen worden. Die grafischen Unterlagen der unwesentlichen Abänderungen liegen im Bauamt

der Gemeinde Sexten auf.

- Dr. Ing. Georg Kerschbaumer aus Innichen hat den Fahrradweg von Innichen ins Fischleintal geplant. Im Bereich der Handwerkerzone „Anderter“ muss der Fahrradweg, der im Winter als Loipe dient, bedingt auch durch die Errichtung des Fernheizwerkes, durch den „Ixenwald“ neu trassiert werden. Die Arbeiten sind durch Verhandlungsverfahren mit vorhergehendem halbamtlichem Wettbewerb ausgeschrieben worden. Die Ausschreibungssumme beträgt € 96.457,19 zuzüglich MWSt.

- Das Architekturbüro Ortner & Gröber aus Bozen, Sparkassenstraße Nr. 5, ist mit der Bestandsaufnahme der historischen Baulichkeiten der „Festung Mitterberg“ für ein Honorar von € 9.270,00 sowie Spesen € 1.390,00 zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt. beauftragt worden.

- Mit der Erstellung des definitiven Projektes betreffend den Bau einer unterirdischen Parkgarage im Bereich des „Postwaldle“ ist Dr. Arch. Franz Felderer aus Bozen, Wangergasse Nr. 93/III beauftragt worden. Sein Honorarangebot vom 22.6.2004 betrug € 19.097,14 plus Fürsorgebeitrag und MWSt.

- Im Sommer und Spätsommer dieses Jahres hat das oben erwähnte Firmenkonsortium Tschurtschenthaler Robert & Schönegger Josef rund 843 Festmeter Holz in der Örtlichkeit „Rehanger“ geschlägert. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen das gesamte Holzsortiment in einem einzigen Los (Mischsortiment) mittels Privatversteigerung zum Verkauf zu bringen.

- Am 28.6.2004 ist die neue Gemeindeverordnung für den Mietwagendienst verabschiedet worden. Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 140 vom 17.8.2004 ist ein öffentlicher Wettbewerb nach Bewertungsunterlagen für die Zuweisung von vier Ermächtigungen zur Ausübung des Mietwagendienstes mit Fahrer, bis zu neun Sitzplätzen, und für

die Zuweisung von drei Ermächtigungen zur Ausübung des Mietwagendienstes mit Fahrer, mit mehr als neun Sitzplätzen, ausgeschrieben worden. Für beide Ausschreibungen ist das Gesuch von Rogger Günther für die Zuweisung einer Ermächtigung genehmigt worden.

- Die Gemeinde Sexten hat drei Fotokopiergeräte angekauft, eins für die Gemeinde, eins für die Bibliothek und eins für die Volksschule. Den Zuschlag erhielt die Firma Luigi Marchetti GmbH aus Bruneck, Taufererstraße Nr. 8. Zwei Geräte mit Duplexausstattung kosten jeweils € 1.350,00 plus MWSt. und eines, mit Netzkarte und Unterschrank, € 1.710,00 plus MWSt.

- Der Gemeindeausschuss Sexten hat mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol eine Vereinbarung zwecks Errichtung einer Windmessenanlage getroffen.

- An die Mitarbeiterinnen des Kindersommers 2004 für die Betreuung von Kindern an 13 Programmtagen hat die Gemeinde Sexten insgesamt den Betrag von € 1.850,00, abzüglich 20% Akontosteuern, gezahlt. Die Mitarbeiterinnen sind Walder Carmen aus Toblach, Bachmann Veronika und Amhof Barbara, beide aus Welsberg.

- Das Rathaus von Sexten und das „Haus Sexten“ sind an das Fernwärmenetz angeschlossen worden. Die Adaptierungsarbeiten sind von der Firma Rainer Anton & Co. OHG, Heizung & Sanitäre, mit Sitz in Sexten, Schmiedenstraße Nr. 13/b, vorgenommen worden. Die Kosten für die Adaptierung belaufen sich auf € 5.006,00 plus MWSt. für das Rathaus und € 10.568,00 plus MWSt. für das „Haus Sexten“.

- Mit Beschluss Nr. 193 vom 10.11.2004 sind die Firmen Summerer Franz & Söhne KG und Villgrater Georg, beide aus Sexten, mit der Durchführung des Schneeräumungsdienstes im Winter 2004/2005 zu folgenden Bedingungen beauftragt worden:



Firma Summerer Franz & söhne KG:
Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 3): € 3.000,00, insgesamt somit € 6.000,00 (werden nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet) Gummibagger € 67,00 pro Stunde

Firma Villgrater Georg:

Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 1): € 3.000,00, insgesamt somit € 2.000,00 (werden nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet) Gummibagger € 65,00 pro Stunde

- Die Firma Kofler & Strabit GmbH mit Sitz in Olang, Industriezone Nr. 24, hat im Herbst dieses Jahres in unserer Gemeinde eine Reihe von Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Die Höhe der Kosten beläuft sich auf € 54.546,24 plus MWSt.

- Der Schatzamtsdienst unserer Gemeinde für den Zeitraum 1.12.2005 bis 31.12.2009 ist neu ausgeschrieben worden. An der Ausschreibung haben sich drei Banken, und zwar die BTB – Bank für Trient und Bozen, die Südtiroler Landessparkasse und die Raiffeisenkasse Hochpustertal beteiligt. Die Raiffeisenkasse Hochpustertal hat dabei mit Abstand das günstigste Angebot unterbreitet und sich damit den Schatzamtsdienst für den oben genannten Zeitraum von fünf Jahren gesichert.

- Die Kostenbeteiligung an der Brandschutzversicherung des übergemeindlichen Alten- und Pflegeheimes von Innichen kostet der Gemeinde Sexten anteilmäßig € 539,85. Die gesamte Versicherungsprämie beträgt € 2.915,23. An verschiedenen Kosten vor Inbetriebnahme des Sozialzentrums sind der Gemeinde Sexten € 3.703,12 angelastet worden. Die Kosten werden unter den Gemeinden Toblach, Innichen und Sexten im Verhältnis der Betten, mit denen die Gemeinden am Sozialzentrum beteiligt sind, aufgeteilt. Sexten hat 10 Betten, Toblach 24 und Innichen 20.

- Auch in diesem Jahr ist an 19 bedürftige Personen unseres Dorfes Brennholz kostenlos zugewiesen worden. Jede Person erhält ungefähr zwei Festmeter Brennholz, welches von der ordentli-

chen Schlägerung für Rechnung des Jahres 2004 angefallen ist.

- Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat den Kostenvoranschlag für das Jahr 2005 für die Müllsammlung vorgelegt. Die Gesamtkosten für den Bezirk werden sich auf € 564.815,77 belaufen. Der Anteil unserer Gemeinde beträgt € 151.976,58. Der Kostenvoranschlag ist vom Gemeindevorstand gutgeheißen worden.

- Die Führung der übergemeindlichen Kläranlage in Winnebach bringt für das Jahr 2005 Kosten von insgesamt € 820.541,00 mit sich. Die Kosten werden auf die beiden Gemeinden Innichen und Sexten im Verhältnis der eingeleiteten Abwassermenge aufgeteilt. Sexten muss sich für das Jahr 2005 mit 44,20%, Innichen mit 55,80% an den Gesamtkosten beteiligen. Dies bedeutet, dass der Kostenanteil der Gemeinde Sexten für das Jahr 2005 € 362.679,12 beträgt.

- Die Verwaltung der Mittelschule Innichen bringt unserer Gemeinde ordentliche und außerordentliche Kosten mit sich, die im Verhältnis des Schülerdurchschnittes der letzten 10 Jahre zwischen den Mitgliedsgemeinden aufgeteilt werden. Aufgrund der 3. Teilabrechnung für das Schuljahr 2003/2004 zahlt die Gemeinde Sexten € 414,67 und € 4.478,75 aufgrund der 1. Teilabrechnung für das Jahr 2004/2005. Die durchschnittliche Schülerzahl der letzten 10 Jahre lag bei rund 64 Schülern. Innichens durchschnittliche Schülerzahl beträgt, zum Vergleich, 117.

- Die Gemeinde Sexten muss sich auch bei den ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben zur Führung der italienischsprachigen Mittelschule von Toblach beteiligen. Für das Schuljahr 2003/2004 wurden an die italienischsprachige Mittelschule von Toblach € 753,35 gezahlt. Derzeit besucht ein Schüler aus Sexten die italienischsprachige Mittelschule.

- Der Südtiroler Gemeindenverband Gen.m.b.H. ist mit der Ausarbeitung mittels EDV der Löhne und Amtsent-

schädigungen beauftragt worden. Der gesamte Dienst wird der Gemeinde Sexten zirka € 1.000,00 pro Jahr kosten.

- Die Gemeinde Sexten hat einen Wettbewerb für die provisorische Besetzung einer Stelle als Verwaltungsbeamter/in (Part-Time) der V. Funktionsebene ausgeschrieben. Für die Teilnahme an dem Wettbewerb haben sich vier Personen gemeldet. Davon konnten drei Personen zum Wettbewerb zugelassen werden. Frau Feichter Claudia aus Innichen wurde von der Wettbewerbskommission zur Siegerin erklärt. Es wurde beschlossen Frau Feichter Claudia im Sinne der geltenden Bestimmungen für den Zeitraum vom 1.12.2004 bis zum 30.6.2005 und mit einer Probezeit von drei Monaten als Verwaltungsbeamtin (Part-Time) aufzunehmen bei einem Jahresgehalt von brutto € 9.581,24, inklusive der Sonderergänzungszulage.

- Die Gemeinde Sexten beteiligt sich auch im Jahr 2004/2005 an dem Projekt „Corriera“ und verpflichtet sich einen Beitrag zur Finanzierung des Projektes in Höhe von € 16.665,26 bereitzustellen.

- Die öffentliche Beleuchtung in Moos soll erneuert werden. Die Firma Elektrostudio aus Bruneck, Defregger-Straße Nr. 12, hat das Ausführungsprojekt für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Moos ausgearbeitet. Die Kostenberechnung sieht Gesamtausgaben in Höhe von € 117.381,80 zuzüglich MWSt. vor. Die Vergabe der Arbeiten soll durch Verhandlungsverfahren mit vorhergehendem halbamtlichen Wettbewerb erfolgen, nach dem Verfahren des Angebotes von Einheitspreisen aufgrund des Kriteriums des günstigsten Preises.

- Die Firma Starline Lichtdekorationen GmbH mit Sitz in Innsbruck wird die neue Weihnachtsdekoration für unser Dorf liefern und montieren. Die Kosten für die Lieferung der Lichtdekoration für Gemeindegebäude und –straßen belaufen sich auf € 26.802,46 zuzüglich MWSt. Hinzu kommen etwa € 3.000,00 für Montage.



Baukommission
22.09.2004

► **Stabinger Hubert, Hocheckstraße 15, 39030 Sexten**

Errichtung eines Bienenhauses, Gp. 1372/1 K.G. Sexten
(Landwirtschaftsgebiet, Skipiste, Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Nordbau GmbH, Handwerkerzone, 39030 Kiens**

Bau eines Wohnhauses in der EWZ „C-Hocheck“, Gp. 2530/10 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Helmbahnen AG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten**

Bau eines Pavillons, Gp. 906/1 K.G. Sexten
(Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistung)

► **Watschinger Martin, Watschinger Sebastian Ferdinand, Watschinger Walburga, Happacher Anna, Happacher Elisabeth, St.-Josef-Straße, 39030 Sexten**

Anbringen von 2 Gauben zur Belichtung und Belüftung sowie eines Wintergartens am Gebäude, Bp. 334 K.G. Sexten
(Wohnbauzone B2)

► **Stoll Rita, Alpe Nemesstraße 5, 39030 Sexten**

Errichtung einer Biomasseheizanlage mit Verbindungsgang für das Haus „Sunnseit’n“ und „Hotel Alpi“ – 1. Varianteprojekt, Bp. 920, 612/1, Gp. 1369/2 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Trojer Franz, Lanerweg 19/A, 39030 Sexten**

Abbruch und Wiederaufbau des Holz-

schuppens am „Obermüllerhof“ in Sexten, Bp. 400 K.G. Sexten – Ansuchen um Verlängerung der Baukonzession (Landwirtschaftsgebiet)

► **Villgrater Roland, Hocheckstraße 14, 39030 Sexten**

Umbau, Erweiterung und Wiedergewinnung des mat. Ant. 3 in der B.p. 675 zur Errichtung einer Erstwohnung, Bp. 675 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Holzer Johann, Dolomitenstraße 11, 39030 Sexten**

Bau einer Carabinieri-Kaserne und konventionierter Wohnungen - 1. Varianteprojekt, Bp. 613, 614, Gp. 937 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

► **Holzer Irmgard, Fraktion Kiniger 8, 39030 Sexten**

Qualitative Erweiterung der B.p. 685 „Helmhanghütte“, Bp. 685 K.G. Sexten (Wald)

► **Hotel Alpenblick OHG des Lanzinger Markus, St.-Josef-Straße 19, 39030 Sexten**

Quantitative und qualitative Erweiterung des Hotel Alpenblick in Moos/Sexten, Bp. 618, 669, 833 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Holzer Patrick, Hell in Holzer Rita, St.-Josef-Straße, 39030 Sexten**

Geringfügige Abänderung des Durchführungsplanes Auffüllzone/Wohnbauzone B „Bruggerwiese“
(Wohnbauzone B – Auffüllzone)



Baukommission
20.10.2004

► **Hotel Alpenblick OHG des Lanzinger Markus, St.-Josef-Straße 19, 39030 Sexten**

Quantitative und qualitative Erweiterung des Hotel Alpenblick in Moos/Sexten, Bp. 618, 669, 833 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Innerkofler Anton, Fraktion Mitterberg 7/A, 39030 Sexten**

Bau einer Unterstandshütte für Ziegen, Gp. 1591 K.G. Sexten
(Landwirtschaftsgebiet)

► **Watschinger Martin, Schmiedenstraße 20, 39030 Sexten**

Bau eines landwirtschaftlichen Lager-schuppens, Gp. 412 K.G. Sexten
(Landwirtschaftsgebiet)

► **Nordbau GmbH, Handwerkerzone, 39030 Kiens**

Bau eines Wohnhauses in der EWZ „C-Hocheck“ - Wiederbehandlung des Projektes -, Gp. 2530/10 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Tschurtschenthaler Hansjörg, Hocheckstraße 13/A, 39030 Sexten**

Bau einer Tiefgarage und das Errichten einer Überdachung, Bp. 809 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C – Erweiterungszone)

► **Innerkofler Roland, Europaweg 1, 39030 Sexten**

Ausbau Dachgeschoss sowie Zubau Garage, Bp. 174, Gp. 579 K.G. Sexten
(Wohnbauzone B2)

► **Villgrater Josef, Helmweg 16, 39030 Sexten**

Überdachung der Mistlege und Anbau



Aus der Gemeinde



eines Hühnerstalles am „Unteroltlhof“, Bp. 262/11, Gp. 1330, 1331 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Innerkofler Michael, Parkweg 3, 39030 Sexten**

Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses, Bp. 436, Gp. 566/5 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

► **Holzer Andreas, Leitenweg 9, 39030 Sexten - Morara Detto Morelli Ariella, Leitenweg 9, 39030 Sexten**
Anbau B.p. 846, Bp. 846 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Summerer Klaus, Kirchweg 5, 39030 Sexten**

Bauliche Umgestaltung des Gebäudes, Bp. 111 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

► **Holzer Klaus, Heideckstraße 4, 39030 Sexten**

Qualitative Erweiterung Garni Landhaus Holzer - 2. Variantenprojekt, Bp. 529 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Lanzinger Martina, Viums 28, Sexten**

Bau eines Wohnhauses, Gp. 1385/10 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Mayr Karl, Lanerweg 13, 39030 Sexten**

Verschiedene Umstrukturierungsarbeiten am bestehenden Wohnhaus mit Arztpraxis - 5. Variantenprojekt, Bp. 811 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Residence Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG, Helmweg 10, 39030 Sexten**

Umwidmung von bestehenden Lufträumen in Wohnungen im Residence Tirol & Anpassung an das Hygienegesetz, sowie Intensivierung von bestehenden Wohnungen, Bp. 801 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Berghotel Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG, Helmweg 10, 39030 Sexten**

Qualitative Erweiterung des Berghotel „Tirol“ - Erweiterung Speisesaal, Bp. 625 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Helmbahnen AG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten**

Einreichplanung Helmrestaurant: Umwidmung des genehmigten Flugdaches in Aussichtsrestaurant Variante 1, Bp. 705, Gp. 1764/30 K.G. Sexten (Zone für touristische Einrichtungen - Restauration)

► **Berghotel Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG, Helmweg 10, 39030 Sexten**

Neubau eines Schutzdammes und einer Parkplatzüberdachung - 2. Variantenprojekt, Bp. 625 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten**

Bau einer teilweise unterirdischen Parkgarage in der Zone für öffentliche Parkplätze im „Postwaldile“ an der orogr. linken Bachseite im Zentrum der Ortschaft Sexten, Gp. 702/1, 721 K.G. Sexten (Öffentlicher Parkplatz)

► **ENEL Distribuzione AG - Zone Bozen, Dantestraße 32, 39100 Bozen**

Verlegung einer unterirdischen 20 kV Kabelleitung zur Verbindung der E-Kabine „Karl“ in der Gemeinde Sexten, Bp. 921, Gp. 382/1, 2482/14, 2482/1, 393/2, 387/1 K.G. Sexten (Gewerbebeerweiterungsgebiet)

► **Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten**

Begutachtung des neuen Entwurfes der Gemeindebauordnung



Baukommission
01.12.2004

► **Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten**

Bau einer teilweise unterirdischen Parkgarage in der Zone für öffentliche Parkplätze im „Postwaldile“ an der orogr. linken Bachseite im Zentrum der Ortschaft Sexten, Gp. 702/1, 721 K.G. Sexten (Öffentlicher Parkplatz)

► **Summerer Franz, Schmiedenstraße 26, 39030 Sexten**

Binterhof - Erweiterung Wohn- und Futterhaus, Bp. 641 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Hotel Alpenblick OHG des Lanzinger Markus, St.-Josef-Straße 19, 39030 Sexten**

Quantitative und qualitative Erweiterung des Hotel Alpenblick in Moos/Sexten, Bp. 618, 669, 833 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Happacher Johannes, Helmweg 2, 39030 Sexten**

Errichtung Hofstelle Schneiderhof - 1. Variantenprojekt, Gp. 1415/4 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Stabinger Wolfram, Dolomitenstraße 5, 39030 Sexten**

Umwidmung des Lagers für Festmüll in ein Lokal für „Pizzaherstellung“, Bp. 118/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone A - Historischer Ortskern)

► **Tschurtschenthaler Hansjörg, Hocheckstraße 13/A, 39030 Sexten**

Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone „C“



- Hohegge (Hocheck), Bp. 809 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Egarter Herbert, Hocheckstraße 23, 39030 Sexten - Rauchegger Hermann, Hocheckstrasse 21, 39030 Sexten**

Erweiterung des Wohnhauses, Bp. 695, 696 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Steinwandter Josef, Kirchweg 2/A, 39030 Sexten - Mair Michael, Dolomitenstraße 2, 39030 Sexten - Mair Andreas, Dolomitenstraße 2, 39030 Sexten**

Bau von drei Wohneinheiten (BE 5 - 6 - 7) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten, Gp. 856/1 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Watschinger Katherina, Lanerweg 24, 39030 Sexten - Watschinger Anna, Lanerweg 24, 39030 Sexten**

Bau von zwei Wohneinheiten (BE 1 - 2) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten, Gp. 856/1 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Tschurtschenthaler Petra, Heideckstraße 16, 39030 Sexten - Summerer Karl, St.Veitweg 3, 39030 Sexten**

Bau von zwei Wohneinheiten (BE 3 - 4) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten, Gp. 856/1 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Basso Giorgio, Europaweg 21, 39030 Sexten**

Bau von zwei Wohneinheiten (BE 8 - 9) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten, Gp. 856/1 K.G. Sexten
(Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

Adventkalenderaktion

Seit nun schon 5 Jahren setzt sich Galaleus für krebskranke Kinder ein und schenkt den kleinen Patienten, durch das Erfüllen ihrer größten Wünsche, viel Freude und neuen Lebensmut. Jährlich werden zwischen 70 bis 100 Wünsche krebskranker Kinder erfüllt und bei einigen besonders gravierenden Familienfällen, wird zudem die notwendige finanzielle Unterstützung geleistet.

Im Jänner 2003 wurde von Galaleus erstmals das Projekt „Children of the World“ organisiert. Dabei haben krebskranke Kinder aus Argentinien, Peru und Russland an einer erholsamen und ereignisreichen Woche auf der Seiser Alm teilgenommen und hatten somit die Möglichkeit, sich von den Krebstherapien und dem langen Krankenhausaufenthalt zu erholen. Dieses Projekt hat bei Ärzten, Krankenhäusern, den betroffenen Familien und den Botschaften der eingeladenen Länder großes Interesse und Anerkennung gefunden. Mittlerweile organisieren wir im Jänner 2005 die dritte Ausgabe von „Children of the World“ und helfen dabei 50 krebskranken Kindern. Die Freude und die Lebenskraft, die dieses wichtige Projekt in den Kindern weckt, spornt uns tagtäglich an, unser Bestes zu geben, um jährlich unser Versprechen einzuhalten und möglichst vielen krebskranken Kindern, einen solchen wichtigen Urlaub in Südtirol zu ermöglichen.

Dazu brauchen wir auch Deine Hilfe! Um den Kostenaufwand zu decken und die nötigen finanziellen Mittel einbringen zu können, bieten wir auch heuer unseren Galaleus-Adventskalender (mit feinsten Schokolade gefüllt) zum Kauf an. Um den größtmöglichen Anteil an Adventskalendern zu verkaufen, brauchen wir

Deine Unterstützung und bitten Dich, uns mindestens einen Adventskalender abzunehmen. Wir würden uns freuen, wenn Du auch in Deinem Bekannten- und Verwandtenkreis einige verteilen könntest.

Der Preis pro Kalender beträgt 5,00 Euro. Nach telefonischer Bestellung bitten wir Dich den betreffenden Betrag über unser Spendenkonto einzuzahlen: Raiffeisenkasse Meran, ABI 8133, CAB 58590, K/K 000011110770.

Nach erfolgter Einzahlung können die bestellten Adventskalender direkt im Galaleus-Büro abgeholt werden, oder sie werden auf Wunsch per Post zugesandt.

Deine Bereitschaft uns bei dieser Aktion zu unterstützen ist wirklich von großer Bedeutung, da wir ohne diese Unterstützung, die finanziellen Mittel mit großer Wahrscheinlichkeit nicht aufbringen könnten.

Das Galaleus-Büro steht Dir für die Bestellungen und für weitere Informationen gerne unter der Rufnummer: 0471-050150 zur Verfügung. Unsere Bürozeiten:

Mo bis Do: 09.00-12.00/14.00-17.00 Uhr, Fr : 09.00-12.00 Uhr.

Ab 26. November 2004 sind wir wieder am Bozner Christkindlmarkt – Kornplatz mit einem eigenen Verkaufsstand vertreten.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 10.00-19.30 Sa, So und 08.12.2004: 09.00-19.30 Uhr.





Gemeindeimmobiliensteuer ICI Termine

Es wird darauf hingewiesen, dass im Zeitraum

**01. Dezember bis
20. Dezember 2004**

die 2. Rate (Saldo) der Gemeindeimmobiliensteuer ICI für das Steuerjahr 2004 fällig wird.

ICI-Hebesatz 5,5%

anzuwenden auf alle ICI-pflichtigen Immobilien, unabhängig von Kategorie oder Nutzung.

ICI-Steuerfreibetrag 439,00 Euro

anzuwenden für die direkte als Hauptwohnung des Passivsubjektes genutzte Liegenschaftseinheit

Achtung! Der Freibetrag darf nur auf eine Baueinheit angewandt werden und ein Restbetrag darf ausschließlich mit der Steuer auf eine Garage, oder eine Box oder den Autoabstellplatz verrechnet werden.

Baugründe/Restkubaturen - Richtwerte

Der ICI-Besteuerung unterliegen sämtliche bebaubaren Grundstücke, die sich in Wohnbauzonen oder Gewerbebezonen befinden oder auch Flächen im landwirtschaftlichen Grün, welche für Bauzwecke genutzt werden.

Auch Restkubaturen in Erweiterungs- und Auffüllzonen gelten als Baugründe, sofern nicht bereits 80% der Kubatur ausgenutzt worden ist.

Folgende Richtwerte für die Bewertung von Baugründen finden in der Gemeinde Sexten Anwendung:

Grundstücke in Wohnbauzonen: Euro 240,00/m²
Grundstücke in Gewerbebezonen: Euro 120,00/m²

Einzahlungsmodalität:

Die Einzahlung der Steuer erfolgt mittels Erlagschein, welcher vom Finanzministerium vorgegeben ist, und kann sowohl bei der Steuereinhebungsstelle, beim Postamt, als auch bei allen Banken durchgeführt werden.

Für das ICI-Amt
Sabine Mitterhofer Rogger
Tel.: 0474/712548

Recyclinghof Sexten/Moos

Öffnungszeiten:

Mittwoch: von 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag: von 8.00 bis 12.00 Uhr



Wertstoffe: Kartone, Glas, Flachglas, Dosen (Aluminium und Weißblech, in sauberem Zustand), Plastikflaschen, Plastikkisten, Nylon/Nylontaschen, Altöle und Bratfette (nur von Privathaushalten), alte Batterien und Akkumulatoren (nur von Privathaushalten), Eisen sowie Gegenstände die zum größten Teil aus Metallen bestehen: z.B. Fahrräder, Waschmaschinen usw.

Schadstoffe: Farb- und Lackreste, Batterien, Fotochemikalien, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Putzmittelreste, Spraydosen, Farbbänder, Tinten- und Tonerprodukte.

Gegen eine Gebühr kann folgendes entsorgt werden:
(Rechnungen werden von der Gemeinde zugesandt)

Gummireifen 0,20 €/kg + Mwst.	Kühlgeräte 22,00 €/Stück + Mwst.
Fernsehgeräte 16,00 €/Stück + Mwst.	Elektromüll 0,70 €/kg + Mwst.

Für die Entsorgung von Glas und Papier sind folgende Sammelstellen eingerichtet:

Recyclinghof - Haus Sexten - Hofer Parkplatz - altes Feuerwehrmagazin - Festung Mitterberg

Ausgabe der grünen Müllsäcke und Plomben:

Montag von 8.00 bis 9.00 Uhr im Gemeindeamt bzw. derzeit im ehemaligen Schulgebäude im Kirchweg Nr. 9.

Hausmüllsammlung (grüne Müllsäcke) sowie Müllcontainer und Biotonnen: Entsorgung jeden Mittwoch.

Müllcontainer: in der Hochsaison auch jeden Samstag, sowie an folgenden Feiertagen: Freitag, den 31.12.2004, Samstag, den 13.08.2005 und Mittwoch, den 02.11.2005.

Um das Einsammeln der Müllsäcke für das Müllauto zu erleichtern, werden die Bürger freundlichst ersucht, die Säcke an einem einzigen Punkt innerhalb der Nachbarschaft abzustellen.

Sammelstelle für Müllsäcke im Berggebiet:

Müllhäuschen bei der Straßenabzweigung zum Ausserberg, bei der Festung Mitterberg und in der Palmstatt. **Es dürfen nur grüne, von der Gemeinde ausgegebene Müllsäcke verwendet bzw. abgestellt werden!**



Mülldeponie Toblach (Tel. 0474-972979):

Öffnungszeiten:

**Montag, Mittwoch und Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr**

**sowie jeden 1. Samstag im Monat
von 8.00 bis 12.00 Uhr**

Entsorgung des häuslichen Sperrmülls:

Der anfallende häusliche Sperrmüll bei Entrümpelungen oder von Gewerbebetrieben (Möbel, Matratzen, Teppiche, Haushaltsgeräte, Sportgeräte usw.) muss vom Betreffenden selbst in der Mülldeponie von Toblach entsorgt werden.

Entsorgung von Tierkadavern:

Mülldeponie Toblach: Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr. Für dringende Fälle ist Herr Mutschlechner Paul, Tel. 340 9037132, zuständig.

Entsorgung von Bauschutt:

Das Aushub- und Abbruchmaterial, das bei Bau- und Umbauarbeiten und sonstigen Bautätigkeiten anfällt, muss in eigens ermächtigte Deponien gebracht oder bei Privatfirmen, welche für die Behandlung und Wiedergewinnung von Stoffen aus Bauschutt fachlich qualifiziert sind, abgegeben werden.

Alt- und Bratfettsammlung im Jahre 2005:

durch die Fa. Dabringer aus Feldthurns (Tel. 0472-832176) am 14.03.2005, 04.07.2005 und 21.11.2005.

Im Interesse eines sauberen Dorfes werden die Bürgerinnen und Bürger ersucht, sich an die Vorschriften zu halten und mitzuhelfen, dass dieser Dienst einwandfrei durchgeführt werden kann.

Der Bach darf nicht für die Müllentsorgung genutzt werden!!!



Bronzemedailien für Sextner Käse

Bei der diesjährigen 7. Auflage der internationalen Käsiade (Käse Olympiade) vom 11. bis 13. November 2004 in Hopfgarten in Nordtirol, die vom Verband der Käserei- und Molkereifachleute mit Sitz in Tirol im Zweijahresrhythmus organisiert wird, erhielten zwei Käsesorten aus Sexten in ihrer Kategorie je eine Bronzemedaille, und zwar der „Sextner Almkäse“ von der Käserei Sexten und die Ziegenkäserolle von der Hofkäserei Andreas Villgrater. Insgesamt hatten sich 348 Käse aus zehn Nationen der international besetzten, fachkundigen Jury gestellt, welche in einem aufwendigen Verfahren eine neutrale Bewertung vorgenommen hat. Für den Chefsenner der Käserei Sexten Andreas Villgrater und seine Mitarbeiter ist es bereits die dritte Medaille (im Jahr 2000 Silber und 2002 ebenfalls Silber immer für den „Sextner Almkäse“) und es zeugt von Fleiß und Fachkenntnis, wenn immer wieder auch kleine und kleinste Hersteller mit solch begehrten Auszeichnungen belohnt werden.

Herzliche Gratulation!





Offizielle Anfeuerung im Fernheizwerk Sexten

Im Fernheizwerk Sexten wurde in den letzten Monaten intensiv gearbeitet, damit für die offizielle Feuerung mit Energielandesrat Laimer Mitte November alles bereit stand. Zur Feier in Sexten waren zahlreiche Gäste erschienen.

Die Maschinen standen funktionsbereit. Sie wurden in den letzten Oktoberwochen noch ein letztes Mal überprüft, damit eine angenehme und umweltfreundliche Wärme in Sexten garantiert werden kann. In seiner Rede betonte der Präsident des Fernheizwerks Jud den reibungslosen Ablauf der Arbeiten. Vor einem Jahr wurde der Architekturwettbewerb für den Bau ausgeschrieben. Das mit Holzlammellen verkleidete Werk integriert sich gut in den angrenzenden Naturpark.

Im Heizhaus befinden sich zwei Biomassekessel zu je 4.500 KW. Diese werden den normalen Wärmebedarf in Sexten decken, während im Bedarfsfall ein Reservekessel mit Ölbetrieb eingesetzt werden kann.

Bereits bis Ende des Jahres 2004 werden 120 Gebäude angeschlossen sein. Im Endausbau wird bis zu 90% des Wärmebedarfs des möglichen Versorgungsgebietes in Sexten durch das Fernheizwerk Sexten gedeckt. Neben Privathaushalten und zahlreichen Gastbetrieben werden auch alle öffentlichen Einrichtungen mit Fernwärme beheizt. Die Bevölkerung aus Sexten hat sich somit größtenteils entschieden, auf den umwelt-

freundlichen Energieträger der Biomasse umzusteigen. Die Abhängigkeit von Heizöl wird von 96 Prozent auf 20 Prozent verringert.

Über ein Rohrleitungssystem von ca. 8.000m Länge der Haupttrasse und 2.000m der Nebentrassen kommt die Fernwärme Sexten in diesen Winter sicher und sauber zu den Kunden. In der Endphase wird das Hauptnetz 19.500m lang sein.

Gerade als Tourismushochburg hat Sexten in der Energieversorgung ein Zeichen für die Umwelt gesetzt. Holz ist ein nachwachsender Energieträger, der CO₂ neutral verbrennt. Für Sexten bedeutet dies eine Reduzierung von 6.000 Tonnen Kohlendioxidemissionen im Jahr. Der Ersatz fossiler Brennstoffe durch diesen umweltfreundliche Brennstoffmix wie bäuerliches Hackgut, Sägemehl, Rinde und Industriehackgut kann dadurch maßgeblich zur Reduktion der Treibhausgase beitragen. Die Rückstände wie die Asche der Anlage kann als Düngemittelbeigabe in der Land- und Forstwirtschaft verwendet werden und neue Bäume können an Stelle der alten wieder gepflanzt werden.

Die Eigentümer, SEL-AG und Gemeinde Sexten freuen sich auf das neue Fernheizwerk, denn es handelt sich um einen weiteren zukunftssträchtigen Fortschritt im Ausbau der erneuerbaren Energiequellen.

Bürgermeister Rainer erinnerte in seiner Rede, dass die Gemeindeverwaltung bereits im Jahr 1991 verschiedene Möglichkeiten eines Fernheizwerkes in Betracht gezogen hatte. Mit dem Gemeinschaftsprojekt zwischen Gemeinde und SEL-AG konnte eine Ideallösung gefunden werden.

Auch der Präsident der SEL-AG, Klaus Stocker ergriff die Gelegenheit um sich bei der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Dazu sagte er: „Als Landesenergiegesellschaft agieren wir für das Wohl unserer Bevölkerung. Dies ist der Beweis, dass die Landesenergiegesellschaft und die Gemeinden in der Energiepolitik gut zusammenarbeiten können.“

Klaudia de Chiusole



Ortsgruppe Sexten

Bereits seit mehreren Generationen widmen sich Sextner Bürger dem Krippenbau, einer vorweihnachtlichen Tätigkeit, die ihren Ursprung in einem tiefen Volksglauben hat. In der vielfältigen Vorstellung und Gestaltung des Weihnachtsgeheimnisses äußert sich nicht nur Frömmigkeit, sondern auch großes handwerkliches Können, das von den bereits verstorbenen, großen Vorbildern wie Anton Stabinger Sen., Pater Simon Reider, Josef Tschurtschenthaler „Kramer“, Alfons Brugger, Außerhofer Johann „Taubstummer“, Josef Fuchs „Golser“, Reider Johann „Getter“, Josef Pfeifhofer „Lanzinger“, Franz Summerer „Schattseiter“, Rudolf Lanzinger akademischer Maler und Holzschnitzer u.a.m. übernommen und den nachfolgenden Generationen bis in die heutige Zeit weitergegeben wurde.

Die Geburt Christi war ein einmaliges Geschehnis, die Darstellung derselben jedoch so unterschiedlich wie die Menschen und ihre Zeit. Am meisten bekannt sind sicherlich die orientalischen und die noch weit beliebteren Tiroler Heimatkrippen, alle aber haben das Ziel, das Wunder der Heiligen Nacht so anschaulich wie möglich darzustellen.

Auch in schweren Zeiten haben die Sextner die Weihnachtskrippe nicht vergessen, so wurde die alte Sextner Kirchenkrippe, die heute in Innichen in



der Franziskanerkirche zur Weihnachtszeit zu sehen ist, vor den Flammen des Ortskernbrandes von St. Veit-Sexten, ausgelöst durch Brandgranaten beim ersten Weltkrieg am 12. August 1915, in Sicherheit gebracht, anderenfalls wäre sie wie zum Beispiel die bekannte „Stabinger-Krippe“ ein Raub der Flammen geworden.

Die bedeutendste Krippenpersönlichkeit war wohl Anton Stabinger (1867–1942), Bäckermeister, Gastwirt und Bauer. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, eine große Weihnachtskrippe zu bauen und dabei die Krippenlandschaft originalgetreu den Orten des Geschehens im Heiligen Land nachzubauen. Deshalb fuhr er im Jahre 1906 mit einem Pilgerzug in das Hl. Land, schaute sich dort drei Wochen lang die Landschaften und die heiligen Stätten an, fertigte Skizzen an und war somit für den Bau der ersten orientali-

schen Krippe gut vorbereitet. Die Freude über das gelungene Werk hielt aber nicht allzu lange, denn die Krippe brannte mitsamt dem Gasthof Mondschein und dem Ortskern von Sexten infolge des 1. Weltkrieges ab.

Gleichzeitig mit dem Wiederaufbau des Gasthofes baute Anton Stabinger auch die Krippe wieder auf und im Jahre 1923 war das Werk vollendet und konnte von vielen Krippenschauern bestaunt werden. Die Krippe war von ca. 900 aus Zirbelholz geschnitzten Krippenfiguren bevölkert, welche aus den Werkstätten der damals bekanntesten Holzschnitzer aus Nordtirol wie Johann Seisl, Hans Gwercher, Romed Speckbacher und Johann Spiegl stammten.

Während des Umbaus des Gasthofes „Mondschein“ im Jahre 1979 wurde die Krippe im Keller eingelagert und erst fast 20 Jahre später erhielt sie einen ehrwürdigen Platz in einem eigens geschaffenen Krippensaal im Untergeschoss im Hotel Mondschein. So präsentiert sich nun dort das einmalige Prachtstück von Anton Stabinger dem Betrachter in neuem Glanz und daneben die noch größere Fastenkrippe mit 320 Figuren des weit über die Lande hinaus bekannten Herrgottschnitzers Josef Tschurtschenthaler „Kramer“ aus Sexten.

Anton Stabinger, geboren 1927 baute in den Jahren 1997 und 1998 zwei größere orientalische Krippenberge bzw. Krippenlandschaften nach dem Vorbild seines Großvaters Anton, die Hinter-



grundmalereien stammen von Herbert Begher aus Heinfels.

Die Weihnachtskrippe von Anton Stabinger Sen. zeigte in 9 verschiedenen Darstellungen das gesamte Advent- und Weihnachtsgeschehen, angefangen mit der Herbergssuche bis zum Fest Maria Lichtmess, dabei wurden die hauptdarstellenden Figuren jeweils zu den entsprechenden Zeiten ausgewechselt. Durch die nunmehr zur Verfügung stehenden drei Krippenlandschaften können alle Darstellungen in einem Ablauf betrachtet werden.

In Stabingers Krippenmuseum kann man außer den 4 großen Panoramakrippen noch eine Reihe anderer Krippen von Sextner Krippenbauern besichtigen:

- eine alte Mühle, wie sie früher an den Bächen standen, mit bekleideten Krippenfiguren, eine Jugendarbeit von Adolf Fuchs, „Golser“
- eine Holzstock-Wurzel-Krippe mit bäuerlich gekleideten Krippenfiguren von Heinz Pfeifhofer
- eine Wurzelkrippe mit altem Bauernhaus und geschnitzten Krippenfiguren der Brüder Rudolf und Peter Pfeifhofer, „Lanzinger“
- eine Tiroler Heimatkrippe mit Stall von Karl Lanzinger „Zimmerer“ mit geschnitzten Figuren im Bachlechner-Stil von Josef Tschurtschenthaler „Niggler“
- eine stimmungsvolle Tiroler Heimatkrippe mit Almlandschaft, Bauernhaus und Heuschupfen, geschnitzten Figuren und Krippenhintergrund von Georg Lanzinger „Sonna“.

Weiters wird in einer von Anton Stabinger gebauten Landschaft das „letzte Abendmahl“ mit handgefertigten TRIPI Figuren aus Ton, mit Stoff kaschiert, gezeigt.

Besonders die Adventzeit bietet sicherlich eine passende Gelegenheit, sich zur Einstimmung auf die so genannte stillste Zeit im Jahr diese Kunstwerke im privaten Krippenmuseum der Familie Stabinger im Hotel Mondschein (Tel. 0474 710322) anzuschauen.

Adolf Fuchs

Der Krippenbauer vom Mitterberg: Georg Lanzinger „Sonna Jörg“

Georg Lanzinger, der Krippenbauer vom Mitterberg in Sexten ist 1952 auf dem „Unteraußerkoflhof“ in Sexten geboren, er beherrscht das Krippenbauen, Figurenschnitzen und Bemalen sowie die Hintergrundmalerei. Schon im Vorschulalter zwackte er der Mutter bei ihrer Weihnachtsbäckerei Teig ab und modellierte Schafe daraus. Die Mittelschule, die er in Innichen besuchte, schwänzte er öfters. Er verkroch sich dann in einer Heuschupfe und probierte Krippenfiguren mit einem Taschenmesser (später erst mit einem Schnitzmesser) zu schnitzen und zwar noch Josef Bachlechners Vorbild. Diese Figuren kann man heute noch in der Krippe seines Elternhauses besichtigen. Er hatte nie eine diesbezügliche Ausbildung genossen, vielmehr hat er sich als Autodidakt zu einem begehrten Volkskünstler emporgearbeitet. Hat er anfänglich seine Figuren natur belassen oder dunkelbraun gebeizt, so fing er nach und nach an, die geschnitzten Figuren auch zu bemalen und eignete sich mehr oder weniger den Stil des bekannten Herrgottschnitzers, des Kramervaters Josef Tschurtschenthaler aus Sexten an. 1986 bezeichnete der damalige und in der Zwischenzeit verstorbene Verbandsobmann der Südtiroler Krippenfreunde, Abt Dominikus Löpfe bei einer Krippenwanderung in Sexten den Jörg als einen „Tausendsasser“, weil

er angefangen beim Krippenkasten mit Beleuchtung bis zur Hintergrundmalerei, Krippenberglandschaftsbau, Figuren schnitzen und bemalen alles selber beherrscht und vorbildlich ausführt, wirklich ein Alleskönner auf diesem Gebiet ist.

1997 war der Jörg im Heiligen Land; es war für ihn eine überaus wertvolle Bildungsreise. Bei verschiedenen Auslandsreisen besuchte er Krippenausstellungen, machte Studienreisen und schaute sich Kunstwerke alter bekannter Künstler an. So bildete er sich weiter und wurde zum ausgereiften Volkskünstler, so wie wir ihn kennen.

Heute schnitzt und malt er nach dem Vorbild hinterlassener Skizzen des verstorbenen akademischen Kunstmalers Rudolf Lanzinger. Viele Krippen und dazu hochwertig künstlerische Figuren hat er hergestellt, seine Fantasie scheint keine Grenzen zu haben in der Hintergrundmalerei und überhaupt in allem, was er ausführt.

10 Jahre war er Obmannstellvertreter bei der Ortsgruppe Sexten. Gar einige Krippenausstellungen hat er mitorganisiert, mitgeholfen und zum guten Gelingen beigetragen. Er versteht es auch, diese schöne Volkskunst an die heutige Jugend weiterzugeben.

Wir Krippenfreunde aus Sexten wissen seine Arbeit zu schätzen und wünschen dem Jörg noch viele Jahre in Gesundheit, so dass er noch vielen mit seinen künstlerischen Arbeiten Freude bereiten kann.

Adolf Fuchs



**Otto von Habsburg bestaunt die Soldatenkrippe,
in der auch sein Vater, Kaiser Karl, dargestellt ist**



Ein großer Krippenfreund und Mitautor von Sextner Krippenbüchern:

Josef Kiniger

Josef Kiniger, ehemaliger Volksschullehrer und Schulleiter in Sexten, Jahrgang 1925, Gründungsmitglied der Ortsgruppe Sexten im Verband der Krippenfreunde Südtirols hat seit der Gründung der Ortsgruppe im März 1990 Großartiges geleistet. Er half unsere Ortsgruppe aufzubauen und hat uns wertvolle Dienste erwiesen. Er hat alle Krippen, die sich im Raum Sexten befinden aufgenommen, alles Wissenswerte niedergeschrieben und mit Fotomaterial belegt. So hat er ein Archiv geschaffen, das für die nachkommenden Generationen sehens- und erhaltenswert bleibt. Josef Kiniger hat auf diesem Gebiet ein Wissen, das seinesgleichen sucht. Er weiß nicht nur über die Sextner Krippen und Krippenbauer, sondern auch wo in Ost-, Süd- und Nordtirol die schönsten Krippen stehen, auch in den Städten Italiens. Er beherrscht die Materie bis zurück in die Zeit der Geburt Christi und alle Zeitepochen (Blütezeit und Unter-

gang der Weihnachtskrippe) bis in die heutige Zeit herauf. Wenn er in Sexten mit Interessierten Krippenwanderungen von Haus zu Haus unternimmt, sind alle nachher begeistert über sein einmaliges Wissen und seine angenehme Vortragsweise. Josef Kiniger war auch federführend bei der Herausgabe der zwei Sextner Krippenbücher 1991 und 2001 mit 256 Abbildungen. Bei mehreren Krippenausstellungen hat er mitgeholten, darüber schöne Artikel geschrieben, die bei den Medien – Rundfunk und Fernsehen – gut angekommen sind. 10 Jahre war er Schriftführer und Archivar bei unserer Ortsgruppe, ein großer Unterstützer in diesem kulturellen Bereich und Förderer der Weihnachtskrippe.

Wir, die Sextner Krippenfreunde, wünschen Herrn Kiniger ein langes Leben in Gesundheit und danken ihm auf diese Weise für seinen geschätzten Einsatz für das Krippenwesen.

Adolf Fuchs



Die Soldatenkrippe von Josef Kiniger: Die Waldkapelle vor den Sextner Dolomiten Krippenlandschaft: Adolf Fuchs, Hintergrund und Figuren: Georg Lanzinger



Energietipps von der Fernheizwerk Sexten GmbH:

Schlau heizen und gleichzeitig sparen – natürlich mit Fernwärme!

Wussten Sie, dass Sie einen wichtigen Beitrag zu Ihrer nächsten Heizrechnung leisten können?

Mit einfachen Maßnahmen können Sie in den kalten Jahreszeiten maßgebend mitwirken, Energie zu sparen.

Wir möchten Ihnen einige Tipps geben:

- Richtig lüften. Am Besten drei Mal am Tag für 5 Minuten. Lassen Sie die Fenster nie dauerhaft gekippt.

- Heizen Sie nur Zimmer, die Sie auch benutzen. Schließen Sie die Türen zu den unbeheizten Zimmern.

- Damit die Heißluft am Besten zirkuliert sollten Heizkörper immer freistehen.

- Lassen Sie die Luft von den Heizkörpern ab. Der Heizkörper heizt besser.

- Schließen Sie Jalousien und Vorhänge. Sie dämmen vor Kälte.

- Schließen Sie undichte Stellen bei Fenster und Türen.

Biomasse ist umweltfreundlich und gleichzeitig auch günstig.

Die Fernheizwerk Sexten GmbH wünscht Ihnen einen warmen, kuscheligen Winter in Ihrem Heim!

Klaudia de Chiusole

1925

1915

SEXTEN
SESTO

1905

Weiterleben

Rivivere



Überleben

Sopravvivere



LEBEN

VIVERE



Ausstellung

Rudolf-Stolz-Museum
Eröffnung Januar 2005

Sonderausstellung Im Rudolf-Stolz-Museum 2005:

„Leben – Überleben – Weiterleben“

Sexten vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg

Anfang Jänner 2005 wird im Rudolf-Stolz-Museum eine Sonderausstellung eröffnet. Sie erzählt vom *Leben* der Sextner vor 100 Jahren, von ihrem harten Alltag, ihrer Zufriedenheit mit Wenigem, aber auch von ihrem Weitblick und ihrem Einfallsreichtum, wenn es darum ging, sich ein Zubrot zum Lebensunterhalt zu verdienen.

Sie erzählt aber auch vom wohl schrecklichsten und grauenvollsten Zeitabschnitt der Geschichte des Dorfes, vom *Überleben* der Sextner vor 90 Jahren. Am 12. August 1915 wurde Sexten in Brand geschossen und in Schutt und Asche gelegt. Wenige Tage vorher war die gesamte Bevölkerung evakuiert worden. Erst im Frühjahr 1918 durften die Kriegsflüchtlinge zurückkehren.

Die Ausstellung erzählt überdies vom *Weiterleben* der Sextner vor 80 Jahren, von ihrem Tatendrang, in kürzester Zeit ihr Heimatdorf wieder aufzubauen, ihrem Mut, sich den neuen politischen Gegebenheiten anzupassen, sich aber nicht formen zu lassen, ihrer Vision, Sexten im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten einer positiven Entwicklung entgegen zu steuern.

Ein weiterer Anlass für diese Ausstellung ist die Wiederkehr des 45. Todestages von Rudolf Stolz, der am 7. August 1960 verstorben ist. Im Zuge des Wiederaufbaus vor etwas mehr als 80 Jahren schuf er mit seinen Brüdern Albert und Ignaz in Sexten mehrere bedeutende Kunstwerke. Rudolf Stolz blieb Sexten eng verbunden, ab 1943 wurde es ihm zur zweiten Heimat.

Das Rudolf-Stolz-Museum bietet nun im Jahr 2005 den Raum, dem Besucher

einen prägenden Zeitabschnitt der Geschichte unseres Dorfes ins Bewusstsein zu rufen. Gleichzeitig werden die Werke des Künstlers Rudolf Stolz aus dieser Zeit in das Blickfeld des Betrachters gerückt.

Am Ausstellungsprojekt „Leben – Überleben – Weiterleben“ arbeiten seit mehreren Monaten Hermann Rogger, Rudl Holzer, Johannes Watschinger, Dr. Karl Mayr, Reginalda Tschurtschenthaler und Fritz Goßner.

Schneeräumung

Für den Winter 2004/2005 sind die Schneeräumungsarbeiten in Sexten wiederum an die Firma Summerer Franz & Söhne KG und in Moos an die Firma Villgrater Georg vergeben worden. Auch mit den Gemeindefahrzeugen wird Schnee geräumt. Bei diesen Räumungsarbeiten ist es des öfteren notwendig, den Schnee auf private Grundstücke, angrenzend an Gemeindestrassen, zu schieben. Die Gemeindeverwaltung ersucht die Betroffenen höflichst um Verständnis und versichert, dass im Frühjahr entsprechende Aufräumungsarbeiten von den Gemeindearbeitern durchgeführt werden.



Almabtrieb

Zum ersten Mal fand in Sexten am 18. September 2004 ein großer Almabtrieb statt, als Auffrischung eines alten Brauches und auch als Bereicherung für das Dorfleben und den Tourismus. Viele Befürworter machten den Hirten, die den ganzen Sommer über das Vieh auf den Almen betreut hatten, Mut, dieses Vorhaben durchzuziehen. Mit viel Mühe und Fleiß bereiteten sich die jungen Männer auf den großen Tag vor. Bis spät in die Nacht wurde gearbeitet, um alles zum Besten zu bringen. Es wurden Kränze gebunden und auch das Vieh musste vorbereitet werden. Dank vieler freiwilliger Helfer und des „Kirta-Michl-Vereins“ war es am 18. September soweit. Mit etwa 370 Stück Vieh, von denen einige mit Kränzen geschmückt waren, wurde ins Tal abgefahren, die Almstraße hinunter, vorbei an der Kirche in Moos und an den Sportanlagen im Waldheim bis zum „Stona-Lift“, wo die Tiere, Hirten und Treiber von vielen begeisterten Einheimischen und Feriengästen erwartet und mit großem Beifall begrüßt wurden. An diesem Treffpunkt konnte dann jeder Bauer sein Vieh abholen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Sextner Bäuerinnen und die Braunviehzuchtgenossenschaft von Sexten mit Köstlichkeiten aus der Bauernküche. Die musikalische Unterhaltung besorgte die Böhmisches aus Schnals und mit dem Schlossberg-Trio klang der Tag, bzw. der Abend langsam aus.

Müde, aber zufrieden war der Gesichtsausdruck der Hirten nach dem ersten gut gelungenen Almabtrieb, und so wurde für das nächste Jahr bereits der 17. September als Termin für den zweiten Almabtrieb festgelegt.

Dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung, dem HGV, dem Tourismusverein, den Carabinieri und allen freiwilligen Helfern sei auf diesem Wege ein herzliches und aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen.

Der „Kirta-Michl-Verein“



Gefahr von Verwaltungsstrafen

In den letzten Jahren war eine Vielzahl von Südtiroler Unternehmen aufgrund von verspätet oder nicht eingereichten Meldungen und Hinterlegungen beim Handelsregister von Verwaltungsstrafen betroffen.

Um diese Zahl zu senken und im Interesse des Bürgers die Verhängung von Verwaltungsstrafen zu verhindern, startet das Handelsregister der Handelskammer Bozen eine Informationskampagne.

Im Bestreben das gegenseitige Vertrauensverhältnis mit den Wirtschaftstreibenden zu verbessern, werden auch die Berufskammern und Interessensverbände von der Handelskammer Bozen um entsprechende Mithilfe ersucht, die in ihren Reihen betroffenen Unternehmer aufzuklären und auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Termine bei den Antragsstellungen an das Handelsregister hinzuweisen.

Kommt es nämlich zu einer Verspätung, ist die Handelskammer gesetzlich verpflichtet, die entsprechenden Feststellungsprotokolle auszustellen und die vorgeschriebenen Verwaltungsstrafen einzuheben. Diese können zum Teil schmerzliche Ausmaße annehmen.

Für Personen-, Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, Einzelunternehmen, liegen die Strafen zwischen 206 und 2.065 Euro. Im Fall der unterlassenen Hinterlegung des Jahresabschlusses von Kapitalgesellschaften werden die zu zahlenden Beträge noch um ein weiteres Drittel erhöht.

Kleinunternehmen, landwirtschaftliche Unternehmen, Selbstbebauer und einfache Gesellschaften müssen zwischen 10 und 516 Euro an Verwaltungsstrafe entrichten.

Für das Verzeichnis der Wirtschafts- und Verwaltungsdaten (z.B. für die An- und Abmeldung der Tätigkeit, oder für die An- und Abmeldung einer Betriebseinheit) werden bis zu 30 Tagen Verspätung 30 Euro eingefordert. Nach Ablauf dieser Frist erhöht sich die Verwaltungsstrafe auf 154 Euro. Nähere Informationen erteilt das Handelsregister der Handelskammer Bozen.



Naturerlebnis drinnen&draußen

Eine neue Broschüre des Amtes für Naturparke beschreibt das Umweltbildungsangebot im und rund um das Naturparkhaus Toblach

Bekanntlich nimmt die Umweltbildung in den sieben Südtiroler Naturparks eine zentrale Rolle ein. Schon seit Jahren wird vor allem in den Sommermonaten in den einzelnen Schutzgebieten ein reichhaltiges Programm für Menschen aller Altersstufen, besonders aber für Kinder und Jugendliche angeboten. Ziel ist es dabei, auf die Vielfalt von Natur und Landschaft vor unserer Haustür aufmerksam zu machen und zu einem bewussteren Umgang mit diesem Gut hinzuführen. Im Hochpustertal, um genau zu sein in der Gemeinde Toblach, gibt es seit einiger Zeit drei Strukturen, die auf spielerische und gleichzeitig informative Art und Weise Zugang zur Natur und vor allem zur Welt des Natur-

parks ermöglichen:

- ➔ das Naturparkhaus im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach,
- ➔ die WaldWunderWelt im dahinter gelegenen Waldstück
- ➔ den Naturerlebnisweg rund um den Toblacher See am Eingang des Höhlensteintales.

Die kürzlich erschienene Broschüre "Naturerlebnis drinnen&draußen" beschreibt detailliert und reich bebildert diese drei Einrichtungen. Sie dient als Begleitheft während des Aufenthalts, aber auch zur Aufbereitung der verschiedenen Inhalte vorher oder im Anschluss an den Besuch. Das handliche Format soll diese Funktion unterstützen. Begrenzt auf den Erlebnisweg um den Toblacher See enthält die Broschüre auch einige Aufgaben, die zum Nachdenken und Mitmachen anregen.



Das Keltische Baumhoroskop

Welcher Baum steht mir am nächsten? Die ehrgeizige Esche, der leidenschaftliche Nussbaum oder etwa der eigenwillige Ahorn? Die Antwort darauf gibt es seit August beim "Baumkreis", einer weiteren Station des Walderlebnisweges hinter dem Naturparkhaus Toblach.

Die Erlebnisstation greift die Idee des Keltischen Baumhoroskops auf, wie es beispielsweise von Bertram Wallrath (2003) beschrieben wird. Dabei werden dem Jahreskreis 21 Bäume mit typischen Charaktereigenschaften zugeordnet - Eigenschaften, die auch auf die in den unterschiedlichen Baumzeichen geborenen Menschen zutreffen sollen. Ob und inwieweit das stimmt, kann jetzt jeder bei der kürzlich fertig gestellten neuen Station auf dem Walderlebnisweg in Toblach überprüfen.

Das Volk der Kelten, das zwischen 500 und 200 vor Christus in Mitteleuropa seine Blütezeit erlebte, hatte eine besonders innige Beziehung zur Natur,

speziell zu den Bäumen. Damals war Europa noch zu zwei Dritteln von Urwald bedeckt. Der Baum galt als Symbol des Lebens und Wohnsitz der Götter. Die Kelten vertrauten den Bäumen ihre Sorgen und Nöte an und erhofften sich von ihnen Kraft und Heil.

Das Keltische Baumhoroskop beim Walderlebnisweg Toblach wurde im Auftrag des Landesamtes für Naturparke errichtet. Für die Planung zeichnet die Firma REVITAL ecoconsult des Klaus Michor aus Lienz verantwortlich, durchgeführt wurden die Arbeiten von Mitarbeitern des Forstinspektorates Welsberg.

Die Station ist - auch im Winter - frei zugänglich und am einfachsten vom Naturparkhaus Toblach aus zu erreichen. Sie ergänzt das bereits bestehende Angebot der WaldWunderWelt um eine weitere, speziell an das erwachsene Publikum gerichtete Attraktion.



Zirkus macht Schule

Im vergangenen Schuljahr 2003/04 fand an unserer Grundschule in Sexten ein Zirkusprojekt statt. Von November bis April trafen sich jeden Montagnachmittag ca. 60 Kinder zum Üben in der Schulturnhalle. Die ersten Male kam Frau Sigrid Federspiel, Zirkuslehrerin aus Vintl, zu uns. Sie zeigte uns Kunststücke für den Zirkus, die wir natürlich alle ausprobierten. Den ganzen Winter über trainierten und übten wir fleißig. Einige Wochen vor den Aufführungen im April und Mai kam wieder Frau Federspiel, um mit uns den Ablauf des Programms zusammenzustellen. Als Thema wählten wir „Geschichten aus dem Koffer“. Zu jeder Nummer suchte die Zirkuslehrerin die passende Musik und gab uns hilfreiche Tipps für den Auftritt. Die Plakate, die im Dorf aufgehängt wurden, gestalteten Kinder aus allen Klassen der Grundschule. Nach vielen Monaten Zirkusschule war es endlich soweit. Am 30. April gab es am Vormittag die Vorstellung für Kindergarten- und Schulkinder. Am 7. Mai kamen am späten Nachmittag unsere Eltern, Verwandten und Freunde in die Turnhalle der alten Volksschule. Im Vorraum stellten wir unsere Bastelarbeiten aus, die wir für einen Glückstopf während des Schuljahres angefertigt hatten. Viele Lose wurden verkauft und der Erlös wurde einem guten Zweck zugeführt. Um 18 Uhr begann dann der große Auftritt. Die Schulleiterin, Frau Elisabeth Holzer-Fuchs, begrüßte die ca. 400 Anwesenden. Wir begeisterten das Publikum mit unseren Kunststücken: Teller drehen, Tücher, Ringe und Bälle jonglieren, auf Stelzen gehen, auf dem Rola-Bola, der Laufrolle und der Kugel balancieren, Tricks mit dem Diabolo zeigen, Pedalo und Einrad fahren, Seil springen, auf dem Trapez turnen, Hula-Hoop-Reifen andrehen, Bodenakrobatik und Menschenpyramiden gestalten. Großen Applaus ernteten die gelungenen Clowneinlagen und der Löwentanz. Den Abschluss bildete eine bunte winkende Artistengruppe. Bye, bye, Zirkusschule! Es war schön.

Stephanie Klammer, Gudrun Stauder
und Katrin Villgrater; Klasse 5a





Vorsicht bei Posterlagscheinen!

Unternehmen erhalten in letzter Zeit von den unterschiedlichsten Organisationen immer wieder Zahlungsaufforderungen bzw. Kontokorrent-Erlassscheine, welche nicht von der Handelskammer Bozen ausgestellt wurden.

Die Handelskammer Bozen weist darauf hin, dass verschiedene Firmen immer wieder Einzahlungsaufforderungen versenden und unter Verwendung von Bezeichnungen wie „Repertorio analitico delle attività del commercio, industria, artigianato e agricoltura nella Comunità Europea „ oder ähnlichem, die Eintragung in Datenbanken, Register, Verzeichnisse, Rollen und dergleichen gegen Entrichtung von Geldbeträgen anbieten.

Diese Zahlungsaufforderungen erfolgen nicht im Auftrag der Handelskammer Bozen und es gibt auch keinerlei Pflicht, die angegebenen Beträge zu bezahlen.

Die einzige Gebühr, die an die Handelskammer entrichtet werden muss, ist die Jahresgebühr, welche von allen im Handelsregister eingetragenen Unternehmen jährlich mittels Zahlungsvordruck F24 bei den Banken oder Postämtern zu bezahlen ist.

Sämtlicher Schriftverkehr der Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen erfolgt mittels Drucksorten, welche das Kammerwappen und die genaue Bezeichnung der Körperschaft enthalten.



Tolle Stimmung beim 3. LVH Ball des Bezirks Oberpustertal

Lange Nacht des Handwerks

Das Hotel Adler in Niederdorf war wiederum Schauplatz für das rauschende Tanzfest der Handwerker aus dem Bezirk Oberpustertal. Zu den Gästen zählten unter anderem LVH Präsident Herbert Fritz, LVH Vizepräsident Helmuth Innerbichler, LVH Bezirksobmann Gregor Seyr und LVH Direktor Hanspeter Munter. Bei guter Stimmung wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Nach 1996 und 1998 war es am letzten Samstag wieder so weit: um 20.30 Uhr wurde der dritte LVH Ball des Bezirks Oberpustertal eröffnet. Und wie schon die beiden ersten Bälle, war auch dieser ein großer Erfolg. Auf zwei Stockwerke verteilt wurde den zahlreichen Gästen eine Menge geboten: kulinarische Köstlichkeiten, eine Fotoausstellung alter Handwerksberufe, eine Ausstellung ungewöhnlicher und moderner Gebrauchs- und Kunstgegenstände, eine

Verlosung und eine Bilderversteigerung. Für den musikalischen Rahmen, für die heitere Stimmung und die gute Laune der zahlreichen Ballgäste, sorgten die Gruppen Bergdiamanten aus Gsies und Alfred Nocker aus Welsberg.

Die LVH Ortsobmänner Alex Gruber und Richard Ploner waren mit dem Verlauf des Balles zufrieden: „Ausschlaggebend für den Erfolg eines Balles sind immer zwei Faktoren: zahlreiche Gäste und eine gute Stimmung. Beides haben wir erreicht! Wir haben natürlich schon etwas Routine im Organisieren eines Balles. Trotzdem ist es jedes Mal wieder aufs Neue eine Herausforderung und ein großer Aufwand.“

LVH Präsident Herbert Fritz sprach den Organisatoren ein großes Lob aus: „Nur durch den Einsatz und die Mithilfe zahlreicher Handwerker ist es überhaupt möglich, eine solche Veranstaltung zu organisieren. Es ist ein Fest der Handwerker für das Handwerk.“

Dr. Birgit Mutschlechner



Vorne: LVH Direktor Hanspeter Munter, LVH Bezirksobmann Gregor Seyr, LVH Präsident Herbert Fritz, LVH Ortsobmann Niederdorf Alexander Gruber
Hinten: LVH Ortsobmann Prags Richard Ploner, LVH Vizepräsident Helmuth Innerbichler



Am Helm ist der Skiwinter eröffnet

Nach dem positiven Auftakt-Wochenende mit dem großen Ski Opening rüstet sich der Helm für den weihnachtlichen Ansturm der Skigäste. Das Gipfel Open Air mit den 10 Spaßvögeln der „Skilehrermusi“ von Bartl Gensbichler war zweifelsohne eine extravagante Besonderheit.

Die zahlreichen Neuheiten warten aber noch auf die „Feuertaufe“, wenn sie an den Feiertagen zu Jahresende ihre eigentliche Bewährungsprobe zu bestehen haben. Das Projekt mit den höchsten Kosten, das für den Skigast optisch aber kaum wahrgenommen wird, ist der unterirdische Wasserspeicher mit den beiden Speicherwannen. Dieser hat sich in der herbstlichen Einschneiphase der Skipisten bereits bestens bewährt. Fertig gestellt und mit modernster technischer Beschneiung ausgerüstet ist auch die neue Pisten-Variante „Hahnspiel-Eck“ mit Fußgängerunterführung und einem neu-trassierten Kreuzungsbereich westlich der Lärchenhütte zur Talabfahrt Sexten. Besonders gelungen und durch seinen gläsernen Rundum-Blick ein Lokal mit hoher Wohnqualität ist das neue Panorama-Bistrò an der Südwestseite des Helmrestaurants. Raum für alle Sinne könnte die 100 Sitzplätze fassende Gaststätte auch benannt werden, die den gehobenen Qualitätsansprüchen in jeder Hinsicht gerecht werden kann. Der Helm ist also gerüstet. Testen Sie ihn doch einfach.

Der Helm-Juchiza und andere Pisten-Events (Winter 2004/05)

Am 16. Januar 2005 steigt die 6. Auflage des Helm-Juchiza. Spätestens seit dem letzten Winter, als ORF-Moderator Alex Ploner bei der Fernsehsendung „Südtirol heute“ und „Willkommen Österreich“ vom originellsten Rennen auf Schneeschaukeln berichtete, hat der Helm-Juchiza internationalen Status als

Sport-Spaß-Event. Sogar der TV-Sender „3sat“ widmete den Schaufelpiloten einen satten Bildschirmbericht.

Heuer wird der „Juchiza“ auf neuer Strecke ausgetragen - ein selektiver Steilkurvenparcours, der auf der Helm-Kante gestartet wird und als Ziel das große Helm-Plateau beim Helm-Restaurant ansteuert. Die Rennkriterien lassen Mann- oder Frauschaften von mindestens 5 Personen zu, die von einem Verein, Handwerks- oder Gastbetrieb unterstützt werden. Neben der Geschicklichkeit, seinen Allerwertesten auf einer Schneeschaukel sicher, vor allem aber schnell ins Ziel zu bringen, ist auch originelles mannschaftliches Outfit gefragt. In der Kategorie „Eigenbau-Schaukeln“ kann man wieder auf extravagante Fahrgestelle, die sich auch zum Schneeschaukeln eignen, gespannt sein. Anmeldung und detaillierte Infos erteilen die Helmbahnen unter der Telefonnummer: 0474/710355.

Weitere wichtige Termine der Helm-Pisten-Events sind folgende:

- **07.02.2005** (Rosenmontag): Tag der Helm-Geister - Verhextes bis Geisterhaftes und ein Skiberg steht Kopf
- **13.03.2005** (Sonntag): Helm Märzenfieber - die große Frühjahrsskiparty auf allen Helm-Hütten
- **24.03. - 03.04.2005**: Helm Osterskiing - besondere Genusszeiten auf 2.000 m
- **28.03.2005** (Ostermontag): Helm Abtrieb - das Fest zum Saisonende mit Osterunterhaltung mit Tiroler Live-Musik und Tanz

Helmbahnen AG





Mitarbertreffen der Helmbahnen AG

Dass motivierte und gut informierte Mitarbeiter für jeden Betrieb ein Gewinn sind, ist hinlänglich bekannt. Die Helmbahnen zählen in der Seilbahnbranche zu den ersten Unternehmen, die ihre Arbeitskräfte auf kontinuierliche Schulungen schicken. Zur „Einstimmung auf die neue Ski-Saison“ hat die Führungsspitze der Helmbahnen all ihre Mitarbeiter zum 2. hausinternen Motivationsseminar eingeladen. Dabei schwor der Kommunikationstrainer Dr. Alois Kronbichler die 70 anwesenden Arbeitskräfte aus den Bereichen Ticketverkauf, Verwaltung, Liftpersonal,

Helm-Restaurant, Pistenbeschneigung und -präparierung nicht nur auf den richtigen Team-Geist ein, sondern auch auf einen professionellen Umgang mit dem Skigast. Zum Tagesthema „Qualität, was ist das eigentlich“, zeigte Kronbichler die Besonderheit der Dienstleistungen eines Skigebietes auf. Schlüssel zum Erfolg sind die Qualitäts-Erfolgsbausteine, die zunächst einmal positives Denken und Spaß an der Arbeit sind, mit denen sich die Team-Mitglieder untereinander anstecken können. Kurzvideos und zahlreiche Beispiele aus dem Arbeitsalltag sensibilisierten die Gruppe mit richtigen Verhaltensregeln. Das engagierte Mitarbeiten der Seminarteilnehmer

zeigte, dass bei allen der Willen für Verbesserungen da ist. „Nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam können wir auch gewinnen“ bekräftigte Helmbahnen-Präsident Kurt Holzer. Dr. Kronbichler verfasste anschließend mit der gesamten Mitarbeiter-Riege ein „Manifest“ zu einigen Verbesserungen, die nun von jedem einzelnen besonders beherzt angegangen werden sollen. Die allgemein sehr positive Stimmung kam bei der gemeinsamen Marenden auch zwischenmenschlich zum Ausdruck, galt diese ja einer ersten Gegenüberstellung der neuen Kollegen für die erfolgreiche Arbeitsbewältigung im Skiwinter 2004/05 am Helm.



Jugendgruppe

WANTED - GESUCHT
wird ein neues Logo und ein neuer Name
für Aufkleber, Briefkopf, Plakate usw.
für die Jugendgruppe Sexten



Wettbewerb

Mitmachen können ALLE!

Das Zeichen kannst Du gestalten wie Du willst. Alle Formen, Farben und Methoden sind möglich!

Bis wann hast Du Zeit?

Die Entwürfe sollen bis **spätestens 31. Jänner** im Jugendraum sein.

Aus all den Einsendungen wird eine Jury das passende Logo und den Namen auswählen.

Was gibt es zu gewinnen?

Eine Pizza inklusiv Getränke für zwei Personen

Die Preisübergabe wird im Rahmen einer Fete erfolgen.

Also: Lass Deine Phantasie spielen und mach mit.

Vielleicht wird Deine Idee dann auf unseren Aufklebern und Plakaten zu sehen sein!



Aus dem Tourismusverein

Vertical Arena 2004

Alpin-Fachforum (15.-17.09.04): „Die Renaissance des Wanderns“

Ganz im Zeichen des Megatrends „Wandern“ stand die diesjährige 3. Auflage des Alpin-Fachforums Vertical Arena in Sexten. „Wandern dürfte“, so aktuelle Studien der Marburger Forschungsgruppe Wandern und des Projektes „Swiss Alpine Walking“, heute „eine der beliebtesten und am weitesten verbreitete Freizeit – und Ferienaktivitäten sein. Wandern hat als Segment Zukunft. Die Intimität des Wanderns, das Erleben des Körpers, das Erlebnis der Landschaft ist im Trend. Wandern ist in! Präventivmediziner unterstützen diese These. Markt- und Motivforscher erkennen klare Anzeichen für einen Sinneswandel unserer Gäste!“ Demnach ist das Thema aktueller denn je!

An den 3 Tagen wurden Dia-, Multivisionsvorträge und Referate aus den Bereichen Abenteuer & Erlebnis, Gesund & Medizin, Tourismus & Bergsport veranstaltet. Diskutiert wurden Trends, Erlebnisse, Chancen, Gefahren und Eigenheiten dieses „Volkssports Nr. 1“ unter anderem mit Andreas W. Kögel, der seine tolle Multivision „Bergsommer – Impressionen einer fünfmonatigen Wanderung von Salzburg nach Bozen“ präsentierte. Der zweite Abend stand im Zeichen der Gesundheit, der Chancen des Wanderns und der neuen Schule des Gehens und war gleichzeitig einer der Höhepunkte der Veranstaltung. Es referierten Sportmediziner Dr. Alex Mitterhofer und Berg- und Skiführer Kurt Walde. Der dritte und letzte Tag wurde zusammen mit den Südtiroler Wanderführern und dem Bergführerverband (vertreten durch Präsident Othmar Prioth und Vizepräsident Erwin Steiner) organisiert. Thema waren die Besonderheiten und vielerlei mehr rund um das Thema „Sicher in die Berge“ und zwei

„alpine Institutionen“ die in Zukunft gemeinsame Wege beschreiten werden: das geschichtsträchtige und traditionsreiche Berufsbild des Berg- und Skiführers und der neue Beruf des „Wanderführers“. Den Abschluss des Alpinforums machte Filmemacher und Buchautor Michael Wachtler, der seine Dias, Philosophien und Neuentdeckungen präsentierte und sich als ein „Wanderer durch die Zeitlosigkeit“ zeigte.

Seit 53 Jahren Urlaub in Sexten

Er hatte vom Pustertal gehört, schon Anfang der 50er Jahre, und so beschloss Professor Lanfranco Ricci aus Rom im Sommer 1952 dieses anscheinend so schöne Tal zu besuchen. Von Brixen kommend, so erzählt er schmunzelt, fuhr er Richtung Osten. In Innichen sagte man ihm, dass das Pustertal eigentlich zu Ende war, zumindest auf Südtiroler Seite. Außer, fügten die Einheimischen dort hinzu, da gibt es halt noch Sexten. So beschloss Prof. Ricci diesen Ort aufzusuchen. Die Strasse dorthin kam ihm vor wie ein Spazierweg durch einen Park. Bis sich ihm der Sextner Talkessel eröffnete. Er kann sich „trotz seines hohen Alters (Jahrgang 1916) noch gut an diesen Augenblick erinnern“ und seine Erzählung hört sich wie der Text aus ei-

nem Werbefilm vergangener Jahre an. „Da standen Sie, die Dolomiten, in ihrer vollen Pracht. Und zu ihren Füßen diese sattgrünen Wiesen, in die die urigen Orte Sexten und Moos regelrecht eingebettet waren“. Da war es um ihn geschehen: er hatte sich in den Ort verliebt. Seitdem kommt der mittlerweile 88jährige Römer jedes Jahr nach Sexten. Manchmal sogar auch im Winter. Im Sommer verweilt er ganze 2 Monate. Und von Anfang an bei der Familie Lanzinger, wo er heute im Hotel Alpenblick untergebracht ist und irgendwie zur Familie gehört. Prof. Ricci, der auch gut deutsch spricht, hat das Heranwachsen von drei Generationen in dem Hotel miterlebt. Entgegen vieler Vorurteile hatte er schon in den fünfziger Jahren gutes Auskommen mit den Einheimischen. Hotels gab es aber fast keine. Auch die lange Reise von Rom nach Sexten macht ihm nichts aus, schließlich ist er von 1962 bis 1991 täglich von Rom nach Neapel gependelt, wo er an der Universität äthiopische Sprachen und Literatur unterrichtete, hatte er doch vorher 8 Jahre in Afrika gelebt. Als kleines Zeichen der freundschaftlichen Anerkennung überreichten der Präsident und der Direktor des Tourismusvereins Sexten dem sympathischen Stammgast das Ehren Diplom und das Buch des Ortes.

Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb





Sextner Abend in Kulmbach

Seit mehr als 40 Jahren verbindet Sexten und die fränkische Stadt Kulmbach eine enge Freundschaft. Viele Kulmbacher kommen seit Jahren in das Dorf der Drei Zinnen und sind nicht nur zu gern gesehenen Gästen, sondern vor allem zu lieb gewonnenen Freunden geworden. Im April dieses Jahres wurde auf den Rotwandwiesen in Sexten das 1. Kulmbacher Rennen veranstaltet und sozusagen der erste Stadtmeister gekürt. Knapp 100 Skifahrer, Snowboarder und Winteralternativ-Sportler, zum größten Teil aus Kulmbach, haben an dem lustigen Rennen teilgenommen. Am 09.10.04 folgte eine weitere Veranstaltung, die seit langem vorbereitet wurde: ein Sextner Abend in Kulmbach.

Die Veranstaltung wurde in der regionalen Presse (Zeitung, Radio) gut angekündigt und wir konnten fast 500 zum Teil langjährige Gäste zu dem Abend begrüßen. Diese kamen aus der Stadt aber auch aus umliegenden Orten wie Bayreuth. Dabei war unter anderem auch die Oberbürgermeisterin Kulmbachs Inge Auris. Die Veranstaltung wurde zu einem wahren „Abend mit Freunden“, gestaltet von der Musikkapelle Sexten, Rudi und dem Sextner Trio und den Pusterer Gipfelstürmern. Außerdem stand eine große Verlosung auf dem Programm – der Hauptpreis war ein Urlaubs-Wertgutschein.

Zweifelsohne ist diese Gästebetreuungsaktion auf fruchtbaren Boden gestoßen und der gute Ruf Sextens wurde dank aller, die die Aktion unterstützt hatten, weiterhin gefestigt. Außerdem konnten wir die Anwesenden über die Neuerungen informieren und potentiellen Gästen das Gebiet am Infostand (wo unter anderem auch die Winter-DVD des Hochpustertals gezeigt wurde) vorstellen.

Wie schon im Vorjahr nach Zermatt hat eine Gruppe Sextner rund um Mountainbike Marathon Weltcupsieger und Vize-Europameister Roland Stauder die 680 km von Sexten nach Kulmbach

über eine spektakuläre Route (z.B. über den Großglockner) in 4 Tagen mit dem Mountainbike zurückgelegt. Die Radler wurden in der geheimen Hauptstadt des Bieres Kulmbach standesgemäß

mit einem Fass frisch gezapften Bieres empfangen.

Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb





Gemeinsam das Langlaufvergnügen optimieren – unter diesem Vorsatz wurde das Projekt DolomitiNordicski im Bereich „Langlauf“ vom Tourismusverband Hochpustertal in Zusammenarbeit mit sieben weiteren Talschaften, nämlich Cortina, Rasen-Antholz, Misurina-Auronzo, Gsies-Welsberg-Taisten, Comelico-Sappada, Alta Badia und Hochpustertal Sillian (A) ins Leben gerufen.

Ein wichtiges Anliegen ist den einzelnen Partnern dabei die Sicherung eines gehobenen Standards in Punkto Langlaufen und Loipen. Gemeinsam wurden Qualitätsmerkmale erarbeitet, die eine Loipe vorweisen soll: die Höhe wird mit 20cm Schnee veranschlagt, die Mindestbreite der Loipe soll der eines Loipengerätes oder der verfügbaren Wegbreite entsprechen. Zudem werden die Loipen täglich gespurt und erfüllen somit ideale Vorraussetzungen für eine optimale Ausübung des Langlaufsports. Da die Schneegarantie von den Initiatoren bereits ab dem 23. Dezember 2004 versichert wird, können sich alle Liebhaber dieser Wintersportart auf eine lange und andauernde Saison auf den herrlichen Loipen freuen.

Auch preislich ist das Angebot durchaus verlockend. Pro Talschaft liegt die Tageskarte bei € 3, die Wochenkarte beläuft sich auf € 10 und die Saisonskarte (für Einheimische) auf € 30. Tages-, Wochen- und Saisonskarte sind jedoch nur in der jeweiligen Region, wo sie erworben wurden, gültig. Wer hingegen die Abwechslung liebt und in den verschiedenen Gebieten langlaufen möchte, kann die talschaftsübergreifende DolomitiNordicski-Saisonskarte um € 50 erwerben. Diese können jedoch ausschließlich von Ansässigen der Einzugsgebiete der Tourismusverbände und von Langlauflehrern erworben werden und sind nicht übertragbar.

Ermäßigungen werden auch gewährt: für Kinder bis 14 Jahre ist das Lang-

laufvergnügen kostenlos und Gruppen erhalten beim Erwerb der Karten jede 21. gratis dazu.

FIS-Tesserierte und lokale Mitglieder der Nationalmannschaften der acht Talschaften erhalten die Saisonskarte DolomitiNordicski zum Vorzugspreis von 15 €. Für Skischulen und Gruppen unter 20 Personen gibt es keine Ermäßigungen.

Alle Interessierten können nähere Informationen zu diesem Gemeinschaftsprojekt aus dem Folder, der alle Talschaften umfasst und in den jeweiligen Tourismusvereinen und -verbänden erhältlich ist, entnehmen. Wer lieber im Internet surft, findet unter der gemeinsamen Seite www.dolomitinordicski.com alle nötigen Auskünfte über die einzelnen Talschaften, welche mit der Projektseite verlinkt sind.



Höhepunkte im Veranstaltungswinter 2004/05 in Sexten

- **04.-08.12.2004** Großes Helm-Ski Opening (Sonntag, 05.12.04 - ab 11 Uhr Gipfel-Dopen Air)
- **29.12.04** Alpenländische Bergweihnacht in der Pfarrkirche mit: Sextner Sternsinger, Pfarrchor Olang, Bläsergruppe Toblach, Frauenchor Sillian und Hausmusik der Geschwister Bergmann
- **02.01.05** Neujahrskonzert der Bürgerkapelle Gries
- **16.01.05** 29. Pustertaler Skimarathon
- **16.01.05** 6. Helmjuchiza mit Schneeschaukelrennen
- **21./22.01.05** Alpentrail 2005
- **30.01.-04.02.05** CaSTA 2005
- **05.03.05** 10. Drei Zinnen Skitouren Marathon
- **jeden Sonntag um 17.00 Uhr** Begrüßungsabend mit Wochenprogramm- und Gebietsvorstellung bei Glühwein und Musik. Hierfür suchen wir übrigens noch Mithelfer für den Ausschank der heißen Getränke!!
- **jeden Donnerstag** Nachtrodeln in der Rotwand
- **wöchentlich** Yeti-Wanderung
- **außerdem** Skishows der Skischule Sexten-Moos und Halbtageswanderungen zum Arche- und Schauhof Innerroggen. Weitere Details im Tourismusbüro oder auf www.sexten.it

Höhepunkte im Veranstaltungssommer 2005

- **22.-26.06.05** Internationales Festival der Chöre (www.festivalpusteria.org)
- **03.07.05** 2. Sextner Almsommerfest
- **19.07.05** Etappen-Ziel Adidas BIKE Transalp Challenge in Sexten
- **20.-21.08.05** 10. Sauzipffest
- **11.09.05** Drei Zinnen Alpin Marathon 2005
- **17.09.05** Großer Sextner Almatrieb

Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb



Sternsingerbesuch 2004/2005



Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger wieder unterwegs. Anfang Dezember 2003 trafen sich die motivierten Kinder nach der Sonntagsmesse im Widum und teilten sich heuer in 5 Gruppen ein. Gedicht und Lied wurden ausgewählt und fleißig einstudiert.

Das Thema der heurigen Sternsingeraktion war unter anderem die Unterstützung des Volks der Turkana in Kenia. Dieses Nomadenvolk der Turkana lebt unter extrem schwierigen Bedingungen. Die Temperaturen in der Wüstenregion steigen oft auf 55 Grad Celsius, Regen ist eine absolute Seltenheit, Wassermangel und Hunger sind eine ständige Bedrohung. Ein Großteil der Bevölkerung lebt als Nomaden von ihren Viehherden und deren Produktion. Die Familien ziehen mit Rindern, Eseln, Kamelen, Schafen und Ziegen umher auf der Suche nach Weidefläche für ihre Tiere. Diese Lebensweise aufrecht zu erhalten wird jedoch zunehmend schwerer.

In den jeweiligen Kleingruppen wurde im Dezember einstudiert und geprobt, und bereits am 28. Dezember war die Aussendung nach der Sonntagsmesse. Die Kinder zogen dann am 28. und 30. Dezember von Haus zu Haus und abends durch die Hotels.

An jede Familie wurde zusätzlich ein „Hoffnungstern“ ausgeteilt. Diese „Hoffnungsterne“ aus Bolivien sollen ein kleines Zeichen des Dankes und

der Hoffnung sein, denn bei der letzten Dreikönigsaktion wurde eine Entschuldungskampagne unterstützt. Hunderte Menschen der Pfarrei San Antonio de Lomerio haben Sterne angefertigt, um z.B. Medikamente kaufen zu können. Eine Großfamilie hat 5000 Sterne gebastelt, um das Geld für eine kostspielige Operation zu sammeln.

Als Krönung für die Sternsinger galt der Besuch beim Bischof in Brixen am 11. Jänner, wo man sich mit anderen Sternsingergruppen aus ganz Südtirol traf.



Auch in dem nun zu Ende gehenden Jahr werden die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen. Wenn es interessierte Kinder und Jugendliche gibt, die mitmachen wollen, so lasst es uns wissen!

Manuela Egarter

Saisonschlussverkäufe Winter 2005
in Sexten
vom 12.02. bis 12.03.2005



Ernten – teilen – danken Wertevermittlung im Kindergarten

Der Herbst ist die Erntezeit. Im Pustertal werden vor allem Kartoffeln und Getreide geerntet. Der Kindergarten St. Veit setzt sich für diese Wochen einen besonderen Schwerpunkt.

Schon im Frühjahr wurden gemeinsam mit den Kindern im kleinen Gemüsegarten des Kindergartens Kartoffeln, Ronen, Kohlrabi, Kraut, Erbsen, Lauch und Sonnenblumen gesetzt. Mit Schaufeln und Gieskannen voll Wasser machten sich die Kinder an die Arbeit. Groß und Klein waren mit großem Eifer dabei. Vorsichtig pflanzten sie die noch zarten Pflänzchen in die Erde. Die letzten Kindergarten tage beobachteten alle gespannt, ob sich vielleicht schon etwas tut. Fleißig gossen einige Kinder die Pflänzchen. Während der Sommermonate hat der Hausmeister Michl das Giesen übernommen. Als alle im Herbst wieder in den Kindergarten zurückkehrten, hatte sich im Gemüsegarten allerhand verändert: Zum großen Staunen der Kinder ist aus den kleinen Pflänzchen wirklich Gemüse gewachsen. Mit Begeisterung beteiligten sich die Kinder an der Ernte. Besonders spannend war das Ernten des Gemüses, welches unter der Erde gewachsen war. Aus zwei Saatkartoffeln waren nun wirklich viele weitere Kartoffeln gewachsen. Nur die Ronen sind klein geblieben.

Besonderer Höhepunkt in diesen Wochen war die Kartoffelernte beim Rautbauern. Nach der Jause machten sich die Erzieherinnen und Kinder auf den Weg zum Rauthof. Der Anstieg war lang und anstrengend. Beim Hof angekommen, hatte der Bauer Michl allen einen gemütlichen Platz zum Sitzen vorbereitet. Die Kinder stärkten sich mit Saft, belegten Broten und Obst. Als sie die Hacken und Eimer bemerkten, die Michl für sie hergerichtet hatte, gingen alle voller Neugierde, bepackt mit den „Erntegeräten“, zum Kartoffelacker. Michl zeigte Groß und Klein, wie richtig

In der Kornmühle beim Zurtschnerbauer



Die elektrische Mühle mahlt die Körner zu Mehl



Die Kinder backen Brot





Die Kartoffelernte beim Rauter Michl



geerntet wird. Doch die Kinder wurden schnell tätig und nahmen die Ernte selbst in die Hand: Einige Kinder gruben mit den Hacken, andere wühlten in der Erde und waren gespannt wie viele Kartoffeln an die Oberfläche kommen würden. Alle Kartoffeln, bis hin zu den Allerkleinsten, sammelten die Kinder auf. Ab und zu wurde auch eine besonders große Kartoffel gefunden und von einigen Kindern zum Kartoffelkönig gekrönt. Da der Acker steil ist, kam es vor, dass einige Kartoffeln abwärts rollten. Ein Kind hatte die Idee aus dem Kartoffellaub einen Damm am Ende des Ackers zu bauen, der die rollenden Kartoffeln aufhalten sollte. Zunehmend füllten die Kinder gemeinsam die vorbereiteten Kisten. Einige Kartoffeln durften sie im Rucksack mit in den Kindergarten nehmen. Vor dem Zurückgehen zeigte Michl den Kindern noch einen Haselnussbaum und jedes Kind bekam eine Haselnuss geschenkt. Beim Rückweg über die steilen Felder ließen alle ihrem Bewegungsdrang freien Lauf und hatten großen Spaß.

Die Getreideernte bei einem Bauer aktiv miterleben war nicht möglich, deswegen legten die Kindergärten St. Veit und Moos ihr Augenmerk auf die

Verarbeitung des Getreides im Themenschwerpunkt vom Korn zum Brot. Die Arbeitsschritte wurden anhand von Anschauungsmaterial besprochen und erarbeitet: Mit den Fäusten haben die Kinder die Körner von der Ähre herausgedroschen und durch Blasen haben sie die Körner von den Spelzen getrennt. Die Strohhalme nahm ein Kind für seine Kühe mit nach Hause. Mit jedem einzelnen Korn sind die Kinder sorgsam umgegangen, dass keines verloren ging. Die Erzieherinnen und Kinder kosteten verschiedene Körner und machten Ratespiele zu den Getreidearten. Mit zwei Steinen versuchten alle Mehl zu mahlen. Da das Mahlen sehr anstrengend war, wurde bald eine elektrische Kornmühle zur Hilfe genommen. Aus dem Mehl und den übrigen Zutaten wurde Brotteig geknetet. Jedes Kind formte sich ein Brot und verzierte es mit Sonnenblumenkernen, Leinsamen, Mohnsamen und Kürbiskernen. Beim Backen waren die Köchinnen der beiden Kindergärten allen eine große Hilfe.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch beim Zurtschnerbauer, wo Groß und Klein eine große Mühle anschauen durften. Die Kinder waren erstaunt wie schnell sich die Mühlsteine drehten und

wie viel Staub vom Mehl in einer Mühle herumschwebte.

Für die Ernte und das Brot dankten die Erzieherinnen und Kinder bei einer kleinen Erntedankfeier. Ein großes Brot teilten alle gemeinsam untereinander. Dieser Wert der Nächstenliebe wurde allen besonders durch das Fest des Heiligen Martins gezeigt, denn jedes Kind nahm sein Brot mit und konnte es mit seinen Lieben teilen.

Gerlinde Taschler

**Erzähle mir,
und ich vergesse.
Zeige mir,
und ich erinnere.
Lass es mich tun,
und ich verstehe.
(Konfuzius)**

St. Martin





Christian Sordo klettert nur knapp an Bronze vorbei

Am 11. und 12. September 2004 fand die 4. Auflage des Italiencups in Nuoro statt, an dem rund 30 Männer und 7 Frauen teilgenommen haben. Lediglich ein Südtiroler des AVS Kaders scheute die weite Fahrt nach Sardinien nicht.

Dem Sextner Christian Sordo konnten die schweißtreibenden Temperaturen wenig anhaben, er zeigte sich in Topform, verpasste aber mit Platz 4 knapp das Podium.

Die Open fanden am späten Samstagabend statt, das Halbfinale am Sonntag um 10.00 Uhr. Die nicht allzu schwierige Route (7c+) wurde von vier Teilnehmern durchgestiegen, darunter auch Sordo.

Das Finale hingegen fand erst am Abend statt, leider verschätzte sich der Routenbauer am Niveau der Teilnehmer, so war das Finale nur ca. gleich schwierig wie die Halbfinalrouten. Dadurch schafften es diesmal gar 6 Kletterer bis zum Top. Durch ein ex-quo der ersten vier mussten die Routenbauer noch ein Superfinale montieren. Sordo war von den 4 Superfinalisten der erste am Start, leider hatte ihm das nervenzählende Warten etwas zugesetzt, für ihn endete der Wettkampf schon kurz vor der Hälfte der nun deutlich schwierigeren Routen an einem weiten Dynamo und wurde somit vierter in der Gesamtwertung. Platz 2 nahmen ex-quo Alberto Gnerro und Fabrizio Droetto ein, eindeutiger Sieger war Donato Lella, der das Superfinale mit Abstand gewann.

Tanja Fischer



Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

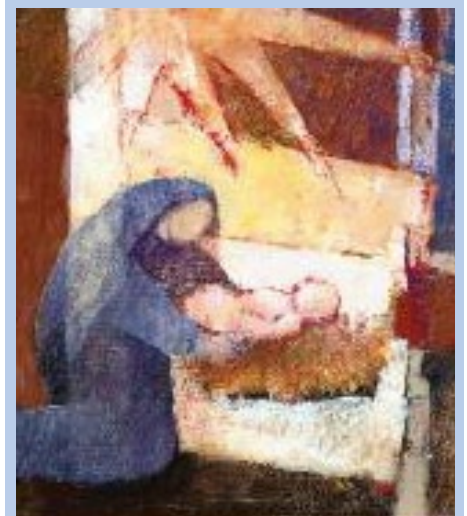
Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Mitte Oktober beim:

Südtiroler Kinderdorf - Rennweg 23/
Aristongalerie - 39012 Meran

Telefon/Fax.: 0473/230287
Mo-Fr von 8.00 – 12.00 Uhr

oder im Internet unter:
www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it





Sportklettern hautnah Favoritensiege beim 4. Italiencup im Schwierigkeitsklettern

Einen Tag lang boten die 45 Spitzenkletterer des 4. Italiencups, der am 25. und 26. September 2004 in der Dolomitarena in Sexten ausgetragen wurde, hochklassigen Sport.

Die Organisatoren Alex Rainer (Sport Sexten) und Lukas Goller (AVS Sportklettern) durften renommierte Klettergrößen in der höchsten Indoorhalle Italiens begrüßen, sie sind italienweit in Spitzengraden unterwegs und gaben am Wettkampftag ihr Ganzes.

Die besten 14 Kletterer der momentanen Rangliste Italiens hatten den Eintritt zum Halbfinale bereits in der Tasche und konnten sich somit voll und ganz auf ihren Auftritt am Sonntag konzentrieren, wo sie gemeinsam mit den 16 Besten der Qualifikation am Samstag im Onsightmodus in die Höhe klettern konnten.

Dabei wartete auf die Herren eine 8a+ Route, die Frauen mussten sich auf eine 7a+ konzentrieren. „Glücklicherweise war die Halbfinalroute um einiges leichter, als es bei der Besichtigung den Anschein hatte“, meint Angelika Rainer. Somit gelang es der weiblichen Vertreterin der Südtiroler Aushängeschilder in der Wettkampfszene relativ gut, die Route zielsicher und gekonnt mit drei weiteren Favoritinnen Top zu klettern. Spannend wurde es im Finale, die besten 10 der Herren und die besten 8 der Frauen kämpften um den begehrten Tagestitel. Mit technischer Raffinesse und Konzentration reihte die bald 18-jährige Angelika Zug um Zug aneinander, ihr fehlten gerade mal 1 Griff zum Top, ehe sie ins Seil fiel. Ganz knapp erreichte sie hinter Luisa Iovane und Lisa Benetti Platz 3.

Lokalmatador Christian Sordo erreichte den Einzug ins Finale enttäuschenderweise nicht. Matthias Schmidl startete mit Platz 6 die Endrunde und ließ in der 8b Finalroute immerhin etwa zwei



Drittel der Route hinter sich. Dies sicherte ihm Rang 7. Luca Zardini wurde seiner Favoritenrolle eindeutig gerecht und gewann den Italiencup.

Schaffte es jemand auf italienweiter Ebene nicht unter den ersten drei zu sein, so gab es allemal eine weitere Chance, eine Medaille entgegen zu nehmen. Gekürt wurde nämlich auch der Südtirolmeistertitel in der jeweiligen Kategorie.

Gesponsert wurde der Bewerb von Mammut, Mountain Spirit und Scarpa, Finanzbeamte halfen tatkräftig beim Sichern mit.

Tanja Fischer

Ergebnisse

Kategorie Herren:

1. Luca Zardini (Cortina)
2. Dino Lagni
3. Fabrizio Droetto
7. Matthias Schmidl (Kaltern)
13. Christian Sordo (Sexten)
32. Andreas Schäfer (Sexten)
37. Matthias Senfter (Sexten)

Kategorie Damen:

1. Luisa Iovane (Karerpaß)
2. Lisa Benetti (Vicenza)
3. Angelika Rainer (Meran)
6. Ulla Walder (Mendel)

Südtirolmeister

Kategorie Herren:

1. Matthias Schmidl (Kaltern)
2. Christian Sordo (Sexten)
3. Andreas Schäfer (Sexten)

Kategorie Damen:

1. Luisa Iovane (Karerpaß)
2. Angelika Rainer (Meran)



Vierter Klettermarathon in Sexten Im Zweierpack auf Routenjagd

Bereits zum 4. Mal lud Alex Rainer von der Dolomitarena in Sexten am 27.11.2004 zu einem wahren Klettermarathon der besonderen Art. „So viel wie möglich, so schwierig wie möglich und so gut wie möglich klettern“ war das Stichwort für die Veranstaltung. Dabei hatten die insgesamt 38 Kletterer 2 Stunden Zeit, alle gebotenen Routen der Kletterhalle für sich zu vereinnehmen (Schwierigkeitsgrad 5a – 8b) und dadurch auf Punktejagd zu gehen. Für jede Route gab es eine bestimmte Punktezahl. Dabei durfte jede Route nur einmal geklettert werden.

Man sah den Teilnehmern ihren Enthusiasmus ins Gesicht geschrieben, sie ließen allemal so manche Klettermeter hinter sich.

In der **Kategorie Junioren** machte es sich das Team der Rockarena Meran unter sich aus. Dabei hatten Jan Kobald und Markus Kollmann, zwei bereits erfahrene Wettkampfkletterer voll das Punktekonto in ihrer Hand. Sie ließen immerhin ca. 280 Klettermeter hinter sich.

Immer beliebter wird die Teilnahme in der **Kategorie Hobby**. Diese durften „nur“ mit einer Kletterleistung bis 7a aufwarten, dennoch zeigte besonders diese Gruppe viel Kletterenthusiasmus und gab gerade in den letzten verbleibenden Minuten ihr Ganzes.

Spannend wurde es einmal mehr in der **Kategorie Profis**. Sie machten ihrem Namen alle Ehre, bewegten sie sich eindeutig im oberen Bereich der Schwierigkeitsgrade. Das Team um Attilio Munari und Daniele de Candido konnten sich mit insgesamt 36 Routen behaupten. Bedenkt man, dass 2003 Christian Sordo und Peter Mair als Sieger mit 1360 Punkten hervorgingen, so konnten die diesjährigen Tagessieger immerhin mit 458 Punkten mehr aufwarten. Insgesamt kann Alex Rainer eine positive Bilanz ziehen: „Es lassen sich immer mehr Kletterer für dieses Event begeistern, neben einem Quantum an

Ernsthaftigkeit steht jedoch der Spaß im Vordergrund, und das ist das Ziel des Klettermarathons“.

Tanja Fischer

Junioren Klasse (ab 1985)

1. Jan Kobald und Markus Kollmann 528 P.
2. Mirjam Schweigkofler und Anna Zöggeler 272 P.
3. Anna Liverani und Christine Unterweger 266P.
4. Mark Parigger und Klemens Raffl 202 P.

Hobby Klasse (max Kletterleistung 7a Rotpunkt)

1. Mike Stauder/Joe Rainer (beide Sexten) 869 P.
2. Stefan und Andreas Schäfer (beide Sexten) 807 P.
3. Matthias Senfter/Robert Schmidhofer (beide Sexten) 734 P.
4. Veit Bertagnolli/Philipp Mahlknecht 420 P.
5. Hannes und Christian Mantinger 312 P.
6. Michele Festini/Gianpiero Janese 310 P.
7. Staffi Walder/Kathrin Reichhalter 272 P.

Profi Klasse

1. Attilio Munari/Daniele de Candido 1.818 P.
2. Hannes Pfeifhofer/Peter Mair 1.745 P.
3. Christian Sordo/Martin Riegler 1.576 P.
4. Bernhard Kofler/Norbert Weiss 1.260
5. Massimo da Pozzo/Bruno Sartorelli 1.103 P
6. Thomas Vieider/Rudi Ausserdorfer 873 P.
7. Thomas Zelger/Hubert Steier 860 P.
8. Georg Hueber/Stefan Mangger 703 P.





Erfolgreiche Züchter der „Pustertaler (Sprinzen) Rinderrasse“

Am 18. September 2004 fand in Campill im Gadertal anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Neugründung bzw. Beauftragung zur Betreuung durch den Fleckviehverband die 2. Pustertaler Sprinzenschau statt. Ausgestellt wurden dabei circa 70 Tiere dieser vom Aussterben bedrohten Rinderrasse. Dabei erzielten zwei Sextner Züchter jeweils in ihrer Kategorie den 1. Preis für ihre ausgestellten Tiere, und zwar Summerer Astrid für das Jungrind „Eule“ in der Kategorie der einjährigen und Villgrater Andreas für das Jungrind „Meggy“ in der Kategorie der Rinder bis zu einem Jahr.

Geschichte der Pustertaler Rinderrasse

Die „Pustertaler Rinderrasse“ wird erstmals schriftlich bzw. bildlich in den Jahren um 1790 als bodenständige Rasse erwähnt, und zwar als gutwüchsiges, leichthaltiges, großrahmiges, schwarz-weiß bzw. rot-weiß geflecktes (gesprinzeltes) Rind mit guter, fettreicher Milchleistung beschrieben. Den Höhepunkt erlangte die Zucht der Rasse um 1870. In dieser Zeit florierete ein guter Absatzmarkt, bedingt durch den Bau der Südbahnstrecke durch das Pustertal von Franzensfeste bis Spittal an der Drau. Durch die Anwesenheit von Tieren der „Pustertaler Rasse“ auf der Landwirtschaftsschau in Wien erhielt diese dann auch den Beinamen „Wiener Kuh“. Der Niedergang der Zucht basierte auf dem italienischen Rahmengesetz zur tierischen Produktion aus dem Jahr 1929, der Abschaffung der Genossenschaften durch den Faschismus und der damaligen Tierschutzgesetzgebung, die nur noch eine Duldung der Rasse vorsah und die Bauern zur Umstellung auf andere Rinderrassen (Braunvieh, Pinzgauer) bewegen sollte. Dies hatte



zur Folge, dass sich die um 1900 im Pustertal, im Großraum Brixen und im mittleren Eisacktal weit verbreiteten „Pusterer Sprinzen“ bis zum Jahr 1960 auf einige wenige Bauern des Gadertales dezimierte, welche in den letzten Jahrzehnten wesentlich zum Überleben und zur Weiterzucht der Restbestände der Rasse beitrugen. Im Jahre 1990 wurden in Südtirol nur noch 70 Stück der „Pusterer Sprinzen“ gezählt. Seitdem der Südtiroler Fleckviehzuchtverband im Jahr 1994 auch die Betreuung der „Pustertaler Rinderrasse“ übernommen hat, ist die Anzahl der Tiere wieder auf etwa 240 Stück angestiegen.

Josef Villgrater



Hausmädchen gesucht!!!

In den wirtschaftlich schwierigen Zeiten der 30er und 50er Jahre haben viele Mädchen und junge Frauen aus Südtirol allgemein und dem Hochpustertal im Speziellen, in Rom, Mailand und anderen italienischen Städten als Haus- und Kindermädchen gearbeitet.

Die Erfahrungen dieser Frauen, die ein wichtiger, aber bis heute weitgehend unbekannter Teil der Südtiroler Zeitgeschichte sind, werden nun erforscht und dokumentiert. Adelina Wallnöfer, Martha Verdorfer und Ursula Lüfter haben bereits mit vielen Südtiroler Frauen gesprochen. Wichtig wäre es nun, verstärkt mit Frauen aus dem Hochpustertal in Kontakt zu kommen. Auch Angehörige solcher Frauen, die über Informationen und Materialien (Fotos, Briefe usw.) verfügen, sind willkommene Gesprächspartner.

Kontaktadressen:

Martha Verdorfer, 39100 Bozen, Tel. 0471/280 433; free6757@dnnet.it

Ursula Lüfter, 39031 Bruneck, Tel. 0474/530 640; u.luefter@gmx.de



Eltern-Kind-Zentrum (Elki) Hochpustertal

Ein Treffpunkt für Klein und Groß seit September geöffnet

Einen Treffpunkt für Kinder vom Baby bis zum Schulkind, für Eltern, Großeltern und alle Interessierten; gemütliche Räume, in denen man spielen, Kurse besuchen oder einfach nur miteinander ins Gespräch kommen kann. – All das bietet das Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal im ersten Stock des Keimhauses, Chorherrenstraße 3, in Innichen, das am 26. September 2004 von Dekan Franz Eppacher gesegnet worden ist.

Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Segnung vom Innichner Kinderchor unter der Leitung von Kathrin Joas. Die Vereinspräsidentin Karin Pörnbacher begrüßte die zahlreich erschienen kleinen und großen Gäste, darunter den Sextner Bürgermeister Wilhelm Rainer, den Vize-Bürgermeister von Innichen Herbert Watschinger sowie die Sozialassessoren von Innichen und Toblach Christian Bachmann und Veronika Schönegger, die sich vor dem Keimhaus bei herrlichem Wetter versammelt hatten. Frau Pörnbacher hieß alle recht herzlich willkommen und stellte ihnen die Vorstandsmitglieder bzw. die Mitarbeiterinnen des ELKI vor. Herzlich bedankte sie sich bei der Südtiroler Landesverwaltung, der Sparkassenstiftung, der Sparkasse Innichen, dem Familienverband Innichen und den Gemeinden Innichen, Toblach und Sexten für die finanzielle Unterstützung sowie den Familien und Betrieben, die das ELKI mit Sachspenden unterstützt haben. Zwei Vorstandsmitglieder führten dann in einem Sketch vor, was ein Eltern-Kind-Zentrum ist und worauf sich die Besucher dort freuen können. Daraufhin wurde das Buffet eröffnet. Die Erwachsenen konnten die Räumlichkeiten des ELKI besichtigen, während sich die kleinen Gäste bei einem Kasperltheater köstlich unterhielten.



Neben dem offenen Treff am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 15.00 bis 17.30 Uhr bietet das Eltern-Kind-Zentrum auch Kinderbetreuung an, und zwar immer am Dienstag Vormittag und Nachmittag. Zudem gibt es ein reichhaltiges Angebot von Kursen wie Baby-massage, Stillgruppe, Spielgruppen für Kinder zwischen zwei und drei Jahren, Kasperltheater jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat sowie Bastelkurse für Kinder und Erwachsene.

Die Mitarbeiterinnen des ELKI freuen sich auf zahlreichen Besuch!





Cäcilia: Erntedank der Musiker

Wenn sich am Fest der Heiligen Cäcilia Sänger und Musikanten alljährlich zum gemeinsamen Dankgottesdienst versammeln, dann bekommen die Sextner Kirchenbesucher nicht nur ein besonderes melodisches Programm geboten. Das Fest der Vereinspatronin gilt als musikalischer Erntedank am Ende eines Sommers. Man schaut zurück auf das in den letzten 12 Monaten geleistete und läßt auch die "Früchte des Erfolges" noch einmal revue passieren.

Als erster zollte Ortspfarrer Johann Bacher seinem Kirchenchor Lob und Anerkennung. Es gibt praktisch keinen Sonntag im Kirchenjahr ohne den erbauenden Gesang des Kirchenchores. Bei großen Festtagen kommt anspruchsvolle Chorliteratur mit Orchester- oder Bläserbegleitung zur Aufführung. Undenkbar wären aber auch Erstkommunion und Firmung sowie die feierlichen Prozessionen, würde die Musikkapelle mit ihrem festlichen Spiel nicht den passenden Rahmen geben.

Nach dem Auszug aus der Kirche trafen sich die vielen Musikantinnen und Musikanten mit den Mitgliedern des Kirchenchores zur gemeinsamen traditionellen Cäcilienfeier im großen Saal des Kongreßhauses Sexten. Die Anwesenheit von Pfarrer Johann Bacher, Bürgermeister Willi Rainer und Tourismusvereinspräsident Ricky Aichner sowie Raika-Obmann Peter Egarter und Pfarrgemeinderatspräsident Thomas Lanzinger verliehen der Feier eine besondere Note.

Chorleiter Hans Reider sprach in seinem Rückblick von 78 offiziellen Auftritten, die er mit seiner halben Hundertschaft an Sängerinnen und Sängern zu bewältigen hatte. Hinzu kommen ebensoviele Einsing-, Teil- und Vollproben. Jahreshöhepunkt



v.l.n.r. Obmann Karl Lanzinger, VSM Bezirksohmann Helmut Pescolderung, Elmar Rogger, Thomas Summerer, Bezirksohmannstellvertreter Hans Lanzinger, Kapellmeister Alfred Watschinger



v.l.n.r. Ortspfarrer Johann Bacher, Chorleiter Hans Reider, Anna Villgrater (geb. Amhof), Christl Mair, Chorobmann Josef Villgrater



war zweifelsohne die musikalische Gestaltung der "Radiomesse" am Hochfest Allerheiligen. Rund 600.000 Zuhörer verfolgten die Live-Übertragung aus der Pfarrkirche Sexten im Rai Sender Bozen und über den Hörfunk des ORF.

Die Musikkapelle Sexten organisierte im Frühjahr eine intensive Bläserfortbildung mit anschließendem Kirchenkonzert am Weißsonntag. Kapellmeister Alfred Watschinger zeigte sich auch mit den zahlreichen Sommerkonzerten zufrieden und lobte den Auftritt der Kapelle im Deutschen Kulmbach, wo die Musikanten als Botschafter aus dem Dorf der Drei Zinnen auftraten.

Anschließend wurden einige verdiente Sängerinnen und Musikanten geehrt.

Christl Mair ist seit 25 Jahren aktives Mitglied des Kirchenchores Sexten und seit einem Jahr auch im Vereinsausschuss. Aus den Händen von Chorobmann Josef Villgrater konnte sie die Ehrenurkunde des Südtiroler Sängerbundes sowie des Verbandes der Kirchenchöre entgegennehmen. Seit 1979 ist Anna Villgrater (geb. Amhof) begeisterte Sängerin beim "Alt". In letzter Zeit besucht sie privat eine spezielle Sängerfortbildung. Für ihren Fleiß wurde sie mit dem silbernen Ehrendiplom des Sängerbundes und der Südtiroler Kirchenchöre ausgezeichnet.

Helmut Pescolderung, seines Zeichens Bezirksobmann im Verband Südtiroler Musikkapellen, strich in erster Linie den Vorbildcharakter langjähriger verdienter Musikanten heraus, die diese auf die Jugend ausüben. Er konnte Elmar Rogger und Thomas Summerer das Verbandsehrenzeichen in Bronze für 15-jährige Tätigkeit überreichen.

Die Musikkapelle Sexten hatte aber noch einen Grund zum Feiern. Ein langjähriger Musikant und äußerst treuer Weggefährte der heimischen Blasmusik trat in den wohlverdienten Ruhestand. Sepp Lambacher vom Ladstätter-Hof war beinahe 60 Jahre

im Dienste der Musikkapelle Sexten und spielte in dieser Zeit auch mehrere Instrumente. Obmann Karl Lanzinger rief in Erinnerung, welchen Wandel der "Loschta Sepp" bei der Ausübung seines liebsten Hobbies durchgemacht habe. Doch groß war stets seine Begeisterung für die Musik und die Einsatzfreude - über Jahrzehnte war er der einzige Musikant vom Sextner Berg und kam stets zu Fuß zu Proben und Auftritten - bei jedem Wetter. Mit einem großen Geschenkskorb und einem gelungenen Schnappschuss aus dem aktiven Blasmusikleben dankte Karl Lanzinger seinem Musikanten aus den Gründerjahren und wünschte im Namen der gesamten Kapelle noch viele gesunde Jahre und Freude am Hören der Blasmusik.

Josef Villgrater

Was ist Zöliakie?

Die Erkrankung (es ist keine Allergie !!!) beruht auf einer Unverträglichkeit des Organismus gegenüber dem Klebereiweiß

Gluten, das in Getreidesorten Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel und deren Derivaten vorkommt.

Damit sind alle Lebensmittel, die dieses Getreide auch nur in Spuren enthalten, für Zöliakiebetreffende tabu.

Die Erkrankung besteht nach heutigen Erkenntnissen ein Leben lang. Medikamente zur Besserung oder Heilung der

Zöliakie gibt es nicht.

Die Grundlage jeder Behandlung beruht auf einer strikten glutenfreien Ernährung - ein Leben lang. Mit dieser konsequenten Diät sind die Betroffenen

beschwerdefrei und gesund.

Spätfolgen bei Nichteinhalten der strikten Diät ist u.a. ein deutlich erhöhtes Risiko an Krebs (vor allem Darmkrebs)

zu erkranken.

Weitere Informationen können im Internet abgerufen werden unter www.dzg.online.de

Impressum:

Herausgabe: Gemeinde Sexten

Presserechtlich verantwortlich:

Dr.Hj.Rogger

Redaktion: Hj.Rogger,

W.Rainer,H.Messner,

J.Villgrater,M.Egarter

Layout: Hj.+K.Rogger

Der Sextner ist eingetragen beim

Landesgericht Bozen (27.9.1990)

Redaktionsschluss: 10.02.2005



Laternenfest

Die Grundschule Sexten und die Kindergärten von Sexten und Moos feierten dieses Jahr ihr Laternenfest auf eine ganz besondere Weise.

Der Schuldiener Michael Rogger errichtete vor der Schule ein Martinsfeuer als Symbol des „**Lichtes in der Dunkelheit**“.

Die Feier wurde mit einer kleinen Andacht und der Segnung des Feuers durch den Pfarrer Johann Bacher eröffnet. Anschließend entzündeten die Kinder die Kerzen ihrer selbstgebastelten Laternen und sangen am Feuer Martinslieder.

Dem Vorbild des Heiligen Martins folgend, sollte das Teilen im Vordergrund stehen.

Symbolisch dafür hatten die Kinder mit den Lehrpersonen und Erzieherinnen in ihren Klassen und Kindergartengruppen Brot gebacken, das zum Abschluss dieser Feier mit den Eltern, Verwandten und Freunden geteilt wurde.

Anerkennend war, dass die erste Klasse glutenfreies Brot gebacken hatte, um auch zwei betroffenen „Zöliakie-Kindern“ (siehe Seite 37) die Möglichkeit des Brot-Teilens und Brot-Essens geben zu können. Und auch so konnte der Sinn des Festes weitergegeben werden.

Musikalisch klang das Fest mit den Bläsern der Musikkapelle Sexten aus.

Ein gelungenes Sankt Martins Fest für alle.

Nicole Holzer, Hilde Taraboi





Sextner Jugend lebt neu auf

Am 01. Oktober 2004, um 19.30 Uhr, wurde die Vollversammlung der Sextner Jugendgruppe einberufen, dabei kam es zu einem Führungswechsel. Es entstand ein **neues ideenreiches Team** das sich wie folgt, zusammensetzt.

Aus:

❖ den neun Jugendlichen:

Lissi Hackhofer, Fabo Pfeifhofer, Marion Tschurtschenthaler, Marc Pfeifhofer, Astrid Innerkofler, Steffi Kallweit, Patrick Watschinger, Fabian Kallweit, Babsi Hackhofer,

❖ der Gemeindevertreterin:

Manuela Egarter,

❖ und den Erwachsenenvertreterinnen: Monika Happacher und Luisa Villgrater

Seitdem herrscht ein neuer Wind in Sexten.

Zu unseren bisherigen Tätigkeiten gehörte:

- ❖ die Organisation der Halloweenfete am 30.10.04 (Bild oben)
- ❖ die Neugestaltung des Jugendraumes (Bild in der Mitte)
- ❖ der Handarbeitskurs, der jeden Dienstag von 17.00 - 19.00 Uhr stattfand (Bild unten)
- ❖ die Öffnungszeiten
 - jeden Sonntag von 15.00-19.00Uhr im Jugendraum
 - und jeden Dienstag von 18.00 bis 20.30 Uhr in der alten Turnhalle
- ❖ die Kalenderaktion mit Tee, nach dem Sonntagsgottesdienst am 28.11.04
- ❖ die Santa Claus Fete am 04.12.04

Zu den voraussichtlich geplanten Tätigkeiten gehören:

- ❖ Tee ausschenken nach der Christmette am 24.12.04

- ❖ Gaudirodeln von der Klammbachalm am 09.01.05
- ❖ Die Teilnahme am Faschingsumzug am 08.02.05
- ❖ Die Jugendmesse am 20.03.05
- ❖ Die Waldolympiade am 12.06.05
- ❖ Fast jeden Monat eine Fete (Karaoke,...)
- ❖ Calcetto-, Watt-, Volleyball-,turnier
- ❖ Mondrodeln
- ❖ Usw.

Zu der jeweiligen Veranstaltung wirst du noch genauere Infos erhalten.

Auf was legen wir, als Eure Jugendgruppe, besonders Wert?

Besonders wichtig sind uns die freundschaftlichen Beziehungen und das lustige Beisammensein. Wie auch das streng geregelte Alkoholverbot unter 16 Jahren.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Dich demnächst in unserem Jugendraum begrüßen dürfen, um mit Dir zu lachen, zu quatschen, zu turnen, zu spielen,... einfach um Dich kennen zu lernen, denn gemeinsam sind wir stark. Wir bedanken uns herzlich für Eure Unterstützung und hoffen auf weitere Zusammenarbeit.

Die Jugendgruppe

*Wir sitzen hier alle beisammen,
wir haben uns alle recht gern,
wir heitern einander das Leben
ach, wenn es doch immer so wäre!*

*Das Spiel, der Spaß, das Quatschen und Lachen
Kann uns alle Tage Freude machen,
doch dafür müssen wir uns aus unserem Nest erheben
und uns in die Gemeinschaft begeben!*

*Freunde finden wir nicht vor dem Fernseher
Oder vor dem Computer,
finden wir nicht im Essen oder im vergessen!*

*Wir leben nicht morgen sondern heute,
also kommt und findet auch ihr hier neue Freunde!*



Ehrung für 20jährige Mitgliedschaft beim Katholischen Familienverband

Am 14. November lud der Katholische Familienverband Sexten wieder einmal zum Knödelessen ins Haus Sexten ein. Es war eine große Freude für den veranstaltenden Verein, dass so viele Sextner der Einladung nachgekommen sind und so der guten Sache zum Erfolg verhalfen. Es kam wieder ein schönes Sömmchen zusammen.

Natürlich muss auch ein Dank an die vielen freiwilligen Helfer von KVV, Pfarrcaritas, Jugend und Elki Innichen ausgesprochen werden. Ihnen allen ein herzliches Vergeltsgott. Tausend Dank möchten wir auch den vielen Spendern ausdrücken, die uns mit Handarbeiten, Kuchen, Knödeln, Gemüse, Getränke usw. unterstützten. Es war dies ein Dienst an den Ärmsten.

Alle, die in irgendeiner Weise die Initiative "Knödelsonntag" unterstützten wünschen wir Gottes Segen und die Freude eines lächelnden Kindergesichtes.

Der Erlös dieses Tages kommt der "Familie in Not" dem "Verein zur Hilfe der Dritten Welt e.V.", der Bezirksleitung des Kfs Pustertal und dem Eltern-Kind-Zentrum Innichen zugute.

Abschließend möchten wir noch erwähnen, dass der nächste Knödelsonntag für den 13.11.2005 geplant ist.

Rainer Agnes



Weihnachtsmarkt anlässlich des Knödelsonntags



Schiedsgericht und Mediation - wichtige Dienstleistungen der Handelskammer für die Unternehmen

Durch die beiden Instrumente des Schiedsgerichts und der Mediation, beides Dienste der Handelskammer Bozen, ist es für die Unternehmen möglich, Meinungsverschiedenheiten und Streitfälle innerhalb kürzester Zeit, kostengünstig beizulegen.

Schiedsgerichtsbarkeit

2004 war wieder ein Rekordjahr! Bis September wurden beim internationalen Schiedsgericht der Handelskammer Bozen mehr Verfahren hinterlegt als im gesamten Vorjahr - und der Trend steigt immer weiter. Dies bestätigt, dass die Vorteile einer außergerichtlichen Streitbeilegung immer mehr Unternehmer/innen bewegt, mit Zuversicht die Dienstleistungen des Schiedsgerichtes zu wählen. Auch die verschiedenen Verfahrensausgänge vermitteln eine Botschaft. Es werden mehr „Vergleiche“ abgeschlossen als Schiedssprüche erlassen. Der Grund dafür wird aus der Beobachtung des Verhaltens der Parteien während der Verfahren ersichtlich: Eine Meinungsverschiedenheit vor einem Schiedsgericht zu diskutieren führt oft zu Erkenntnissen, die vorher undenkbar waren. Ein guter Vergleich ist dabei meistens die Basis dafür, auch nach der Meinungsverschiedenheit, gute Geschäftsbeziehungen zu wahren. Dies ist auch der Grund, warum die nationalen Handelskammern vermehrt auf Schlichtung und Mediation setzen. Die Satzung des Schiedsgerichtes und interessante Anleitungen zu den vielen Dienstleistungen finden Sie unter: www.handelskammer.bz.it

Wirtschaftsmediation

Mediation (oder Wirtschaftsmediation) ist ein Instrument für die kooperative Konfliktbearbeitung, das beispielsweise in den USA bereits seit langem mit großem Erfolg eingesetzt wird. Auch in Deutschland und Österreich beginnt sich das Verfahren mehr und mehr zu etablieren. Die Vereinigung der italienischen Handelskammern

Unioncamere hat vor rund einem Jahr eine Regelung erarbeitet und den italienischen Kammern die Einrichtung von Mediationsstellen („Sportello di conciliazione“, wie im Reformgesetz Nr. 580/1993 vorgesehen) nahe gelegt. Das Schiedsgericht der Handelskammer Bozen wird diesen Dienst ab 2005 zur Verfügung stellen.

Die Vorteile der Mediation:

- Das Verfahren ist freiwillig: jeder Konfliktpartner behält damit die Kontrolle über Inhalt und Ausgang des Prozesses.
- Der Verfahrensablauf kann selbst gestaltet werden, so ist er flexibel und schnell.
- Es herrscht Vertraulichkeit, die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen.
- Die gemeinsam erarbeitete Lösung wird den Bedürfnissen beider Konfliktpartner gerecht.
- Ein geklärter Konflikt ermöglicht die weitere Zusammenarbeit.

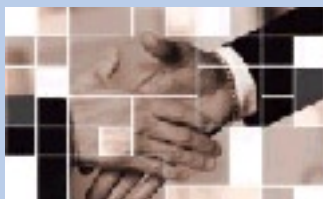
Mediation lässt sich einsetzen zur Konfliktbewältigung bei:

- Konflikten zwischen Unternehmen
- Unternehmenskrisen, Fusionen und Firmenübergängen
- Mietstreitigkeiten
- Nachbarschaftskonflikten

Mediation bedeutet:

- Den Blick in die Zukunft zu richten,
- Um den Konsens zu ringen, statt ums Recht zu streiten,
- Lösungen ohne Verlierer zu finden.

Weitere Informationen erteilt das Schiedsgericht der Handelskammer Bozen, Tel. 0471 945629, arbitration@hkcciaa.bz.it



Eine gute Schlichtung ist meistens die Basis, auch nach der Meinungsverschiedenheit sehr gute Geschäftsbeziehungen zu wahren.



20 Jahre und endlich mobil!

Jugenddienst Hochpustertal feiert Geburtstag

In der Rechnung der Menschheit mögen 20 Jahre nicht zählen, in der Rechnung eines Menschenlebens bekommt diese Zeitspanne ein ganz anderes Gewicht. Seit 20 Jahren versucht der Jugenddienst Hochpustertal den Anforderungen der Jugendarbeit zu entsprechen und seine Angebote demgemäß auszurichten.



Wesentlich erleichtert wird diese Arbeit mit dem fahrenden Geburtstagsgeschenk für den Jugenddienst. Ein neuer Kleinbus, gesponsert vom Lions Club Sillian-Innichen, der Sparkassenstiftung, Garage Crepaz und vom Amt für Jugendarbeit, kann seit kurzem genutzt werden.

Den 20igsten hat der Jugenddienst Hochpustertal in der Woche vom 23. bis 31. Oktober ausgiebig gefeiert. Auf dem Programm standen Konzerte, Jugendmessen, ein Vortrag und ein Theaterstück.

Möge der Jugenddienst Hochpustertal auch in den nächsten 20 Jahren Jugendgeschichte schreiben.

Jugenddienst Hochpustertal

Fortsetzung folgt

Das „Goldene Kreuz“ – eine alte Gaststätte in Sexten

(3. Fortsetzung)

Nachkommen der Familie Pernwerth

Auch in Innichen ist die Familie Pernwerth längst schon ausgestorben, wie in Sexten. Wie mir bekannt ist lebten in letzter Zeit noch Nachkommen dieses Geschlechtes in Brixen und in Meran, im Trentino, im Veneto und in Nordtirol.

In Verona lebte vor einigen Jahren ein Rechtsanwalt Cavaliere Carlo von Pernwerth verheiratet mit Carlotta Reck. Aus ihrer Ehe entsprossen fünf Söhne und eine Tochter. Dessen Großvater väterlicherseits Josef von Pernwerth war am Ende des 18. Jahrhunderts Direktor der Zollabfertigungsstelle in Borgo Valsugana. Im Jahre 1889 wurde er vom italienischen König Umberto I. mit dem Orden „Cavaliere dell Ordine della corona d Italia“ ausgezeichnet. Zuletzt wohnte er in Rovereto, wo er anfangs 1900 starb. Bei seinem Tode waren drei Kinder noch minderjährig. Der älteste Sohn Alessandro von Pernwerth wurde Familienoberhaupt, erhielt den „titolo comitale“ und versorgte auch seine Geschwister, die alle in Rovereto wohnten. Nachdem alle Brüder selbständig waren, heiratete Alessandro im ersten Jahrzehnt nach 1900 eine Frau Sartori aus Rovereto, die adeliger Abstammung war. Während seiner Hochzeitsreise suchte er Sexten auf und übernachtete im Gasthof Goldenes Kreuz. Nach dem Ersten Weltkrieg ließ er sich in Bozen nieder, wo einige Vorfahren lebten, von denen einer Kaufmann war. Er arbeitete in Bozen bis zu seiner Pensionierung, davon die letzten 30 Jahre bei der Firma Rottensteiner. Da er in alten Tagen allein war, wurde er von seinen Neffen



in Verona aufgenommen, wo er 1962 im Alter von 82 Jahren starb und auf dem Stadtfriedhof beigesetzt wurde. Von den fünf Söhnen des Giuseppe von Pernwerth war der Vater des Carlo nämlich Luigi, der drittälteste. Er heiratete 1914 eine Giuseppina Misconel aus Cavalese, die fünf Kindern, einem Sohn und fünf Töchtern das Leben schenkte. Er starb am 02.12.1970 und hinterließ also einen einzigen männlichen Erben, die anderen vier Brüder hinterließen bei ihrem Tode keine lebenden Erben mehr. In Italien wurden mit dem Referendum vom 2. Juni 1946 alle Adelstitel abgeschafft.

In dem italienischen Adelsbuch sind das Wappen der Familie abgebildet und folgende Vorfahren angeführt:

1) Friedrich geboren in Meran am 11. März 1873, Sohn des Wilhelm und der Theresia Mayr; heiratete in erster Ehe am 08.11.1909 Frau Berta Hoffer in Söding (Steiermark). In seiner zweiten Ehe am 05.07.1917 in Absam nahm er Maria Loibner zur Frau. Aus dieser ehelichen Verbindung stammen zwei Kinder:

- Berta Helena *17.01.1918 in Brixen
- Adelina Carolina Theresia *05.08.1930 in Meran.

2)Oskar *23.08.1878 in Meran Sohn

des Wilhelm und der Paula Brigl oo 04.07.1906 in Absam Frau Luisa Arquin. Aus dieser Ehe entsprossen vier Kinder:

- Margareth *13.04.1907 in Meran
- Berta *27.11.1908 in Meran
- Oskar Friedrich *19.07.1910 in Meran
- Brunhilde *23.03.1919 in Meran.

In Meran lebte nach dem Ersten Weltkrieg ein Fritz von Pernwerth zu Bärnslein, der in der Zeitschrift „Der Schlern“ Berichte zur Familiengeschichte veröffentlichte. Ihm widmete die Zeitschrift einen ehrenvollern Nachruf.

Er war am 11.03.1873 in Meran als Sohn des Apothekers und Meraner Kurvorstehers Wilhelm von Pernwerth geboren und starb am 03.10.1951 in Innsbruck. Nach dem Besuch des Gymnasiums stand er im Postdienste und war nach der Versetzung in den Ruhestand Kustos des Meraner Museums. Mit besonderer Vorliebe betrieb er gründliche genealogische Forschungen und verfasste in Meraner Mundart die prämierte Bauernposse „Der nuie Knecht“. Er war Mitbegründer des Kindergartens in Kurtinig, schrieb eine Chronik dieser Gemeinde und wurde dort 1904 zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. Fritz von Pernwerth war ein lebenswürdiger, humorvoller und begeisterter Tiroler, der gelegentlich für die Tagespresse Berichte verfasste.

Die Familie Schranzhofer

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung vom September 2004 vermerkt übernahm ein Franz Schranzhofer die Paulerische Wirtstafel. Die Schranzhofer haben ihren ursprünglichen Sitz auf dem Schranzhof



am Vierschberg, nach dem sie auch ihren Familiennamen tragen. Von dort verzweigte sich das Geschlecht im Hochpustertal, in Nordtirol und in Niederösterreich, wo heute noch Nachkommen leben.

Georg Schranzhofer (geb. um 1666), der Stammvater der Sextner Schranzhofer, erblickte auf dem Schranzhof das Licht der Welt, trat in den Militärdienst ein und lebte längere Zeit in Krain. In den Jahren 1680/81 und vom Dezember 1691 bis zum April 1692 war er bei Maria Luggau als Pestwache aufgestellt. Die Pest hatte sich seuchenartig in Ungarn, Kroatien, Krain und von Kärnten bis Wien ausgebreitet. Um das Einschleppen einer ansteckenden Krankheit zu verhindern, wurden an den Grenzen zu den Nachbarländern, in denen eine Seuche herrschte, Soldaten als Grenzwache aufgestellt. Sie hatten die verantwortungsvolle Aufgabe, alle Einreisenden nach der Herkunft zu befragen und ihren Gesundheitszustand zu kontrollieren. Wer aus einem verseuchten Land einreiste oder Krankheitssymptome zeigte, wurde 40 Tage lang überwacht. Der Wächter durften alle gewaltsam durchbrechenden Personen oder alle die auf Seitenwegen ins Land eindringen, ohne Pardon erschießen. Nach 1700 war Georg Schranzhofer Fähnrich der Heinfelser Schützen im Krieg gegen die Franzosen in Welschland. Später finden wir ihn als Gastgeber und Zolleinnehmer auf dem Kreuzberg. Für seine Dienste wurde ihm am 26. Jänner 1707 ein Wappen verliehen. Aus der Ehe mit Agnes Walder aus Innsbruck sind uns die Namen von zwei Kindern bekannt: Josef Paris und Franz.

Josef Paris, geboren am 08.12.1698 in Wilten bei Innsbruck ließ sich am 19.12.1722 zum Priester weihen und wirkte 60 Jahre als Seelsorger in Sexten. Er kam am 11. Juli 1723 als Koo-



perator hierher, wurde 1731 zum Provisor ernannt und nach dem Abgang der Kuraten Recordin am 7. Mai 1735 mit der Leitung der Kuratie Sexten betraut. Während seiner Amtszeit wurde die Kirche zweimal restauriert. Der Sohn Franz – nicht in Sexten geboren – übernahm im Jahr 1732 als Pächter die Pauler Wirtstafel von Franz Pernwerth von Bärnstein und am 2. Dezember 1734 kaufte er die Gaststätte. Zugleich war er Zolleinnehmer in Sexten und der Stammvater der Schranzhofer in Sexten, die erst vor kurzem bei uns ausgestorben sind.

In I. Ehe heiratete er am 18.06.1722 Frau Rosa Dinkhauser von Bruneck

- Kinder:
- Michael * 23.05.1723 + 31.01.1762; heiratet am 13.11.1753 Maria Hattler; er ist Zolleinnehmer in Sexten
 - Johann * 22.06.1724
 - Josef * 04.06.1725
 - Maria * 14.09.1726 + 27.11.1732
 - Georg * 20.05.1728 + 04.09.1755
 - Franz * 27.07.1729
 - Agnes * 05.01.1731
 - Apollonia * 09.02.1732
 - Johann Paul * 10.02.1734
 - Ignaz * 28.09.1735;



I. Ehe: 27.01.1767 Christina Stabinger; II. Ehe: 10.01.1775 Maria Schraffl. Er ist Arzt in Sexten und kauft am 4. Februar 1771 von Veit Pachlechner um 447 Gulden das halbe Oberschneiderhaus. Später ist es als Tomelerhaus bekannt.

▪Johann Stephan * 27.12.1736

In II. Ehe heiratete er am 21.01.1739 die Katharina Solderer von Innichen.

Kinder:

- Ursula * 10.10.1739
 - Maria * 01.12.1740
 - Maria Anna * 14.05.1742
- heiratet am 18.11.1758 Josef Brunner in Sappada.

In III. Ehe: heiratete er Ursula Lercher von Niederdorf.

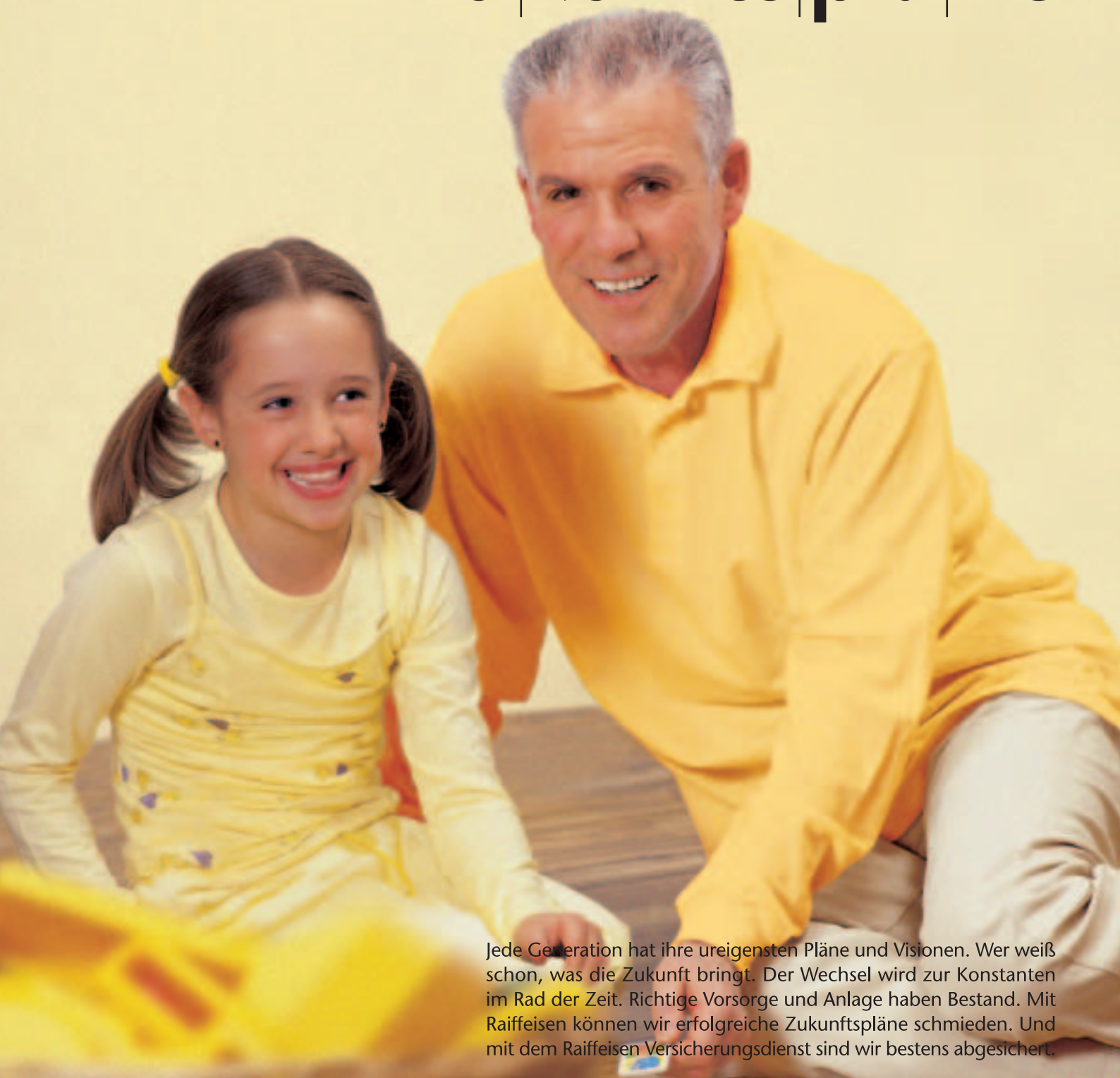
Kinder:

- Maria Felizitas * 02.02.1747; heiratet am 18.02.1767 Josef Heigl in Lienz
- Susanna * 10.06.1746 oo 30.01.1776
- Valentin Wassermann, Wirt
- Rosa * 27.01.1748
- Agnes * 20.08.1751 + 17.04.1753

Franz Schranzhofer verkauft am 07.11.1757 die Wirtstafel an Andreas Kopfguter, Wirt, Gastgeber und Fleischhauer in Innichen. Dieser überließ kurz darauf in einem Kauf, nämlich am 19.12.1757, die Gaststätte dem Georg Wassermann, k.k. Zolleinnehmer am Kreuzberg, Wirt und Gastgeber. Sein Sohn Valentin war mit der Tochter Susanna des vorgenannten Franz Schranzhofer verheiratet. (Fortsetzung folgt)

Rudl Holzer

Zu|kunfts|plä|ne



Jede Generation hat ihre ureigensten Pläne und Visionen. Wer weiß schon, was die Zukunft bringt. Der Wechsel wird zur Konstanten im Rad der Zeit. Richtige Vorsorge und Anlage haben Bestand. Mit Raiffeisen können wir erfolgreiche Zukunftspläne schmieden. Und mit dem Raiffeisen Versicherungsdienst sind wir bestens abgesichert.



Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it